



Landesparteitag 2011.1

des Landesverbands Baden-Württemberg
der Piratenpartei Deutschland | 04.06.2011 | Kehl

sch Gmünd Aale
n I Mannheim II V
enstadt Freiburg
nnungen Tuttlingen-Donaueschingen Konstanz Singen Lörrach Waldshut
n Tübingen Balingen Ulm Ehingen Biberach Bodensee Wangen Ravensbu
Stuttgart III Stuttgart IV Böblingen Leonberg Esslingen Kirchheim Nürtin
rg Vaihingen Bietigheim-Bissingen Waiblingen Schorndorf Backnang Hei
hlohe Schwäbisch Hall Main-Tauber Heidenheim Schwäbisch Gmünd Aal
l Bretten Ettlingen Rastatt Baden-Baden Heidelberg Mannheim I Manne
einheim Schwetzingen Sinsheim Pforzheim Calw Enz Freudenstadt Freib
gen Lahr Offenburg Kehl Rottweil Villingen-Schwenningen Tuttlingen-Do
Lörrach Waldshut Reutlingen Hechingen-Münsingen Tübingen Balingen
angen Ravensburg Sigmaringen Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttg
rchheim Nürtingen Göppingen Geislingen Ludwigsburg Vaihingen Bietig
orf Backnang Heilbronn Eppingen Neckarsulm Hohenlohe Schwäbisch H
sch Gmünd Aalen Karlsruhe Karlsruhe II Bruchsal Bretten Ettlingen Rasta
n I Mannheim II Wiesloch Neckar-Odenwald Weinheim Schwetzingen Sin
enstadt Freiburg I Freiburg II Breisgau Emmendingen Lahr Offenburg Keh
nnungen Tuttlingen-Donaueschingen Konstanz Singen Lörrach Waldshut
n Tübingen Balingen Ulm Ehingen Biberach Bodensee Wangen Ravensbu
Stuttgart III Stuttgart IV Böblingen Leonberg Esslingen Kirchheim Nürtin
rg Vaihingen Bietigheim-Bissingen Waiblingen Schorndorf Backnang Hei
hlohe Schwäbisch Hall Main-Tauber Heidenheim Schwäbisch Gmünd Aal
l Bretten Ettlingen Rastatt Baden-Baden Heidelberg Mannheim I Manne
einheim Schwetzingen Sinsheim Pforzheim Calw Enz Freudenstadt Freib

KLARMACHEN ZUM ÄNDERN!



**PIRATEN
PARTEI**

Baden-Württemberg



Landesparteitag 2011.1

des Landesverbands Baden-Württemberg der Piratenpartei Deutschland 4. Juni 2011 | Kehl

Wir heißen Sie als Vertreter von Presse, Funk, TV und Online-Medien auf dem Landesparteitag 2011 der Piratenpartei Baden-Württemberg herzlich willkommen und hoffen, dass Sie einen interessanten Parteitag mit uns verleben.

Die Piratenpartei Deutschland – und damit auch der Landesverband Baden-Württemberg – unterscheidet sich in vielen Punkten von den großen und etablierten Parteien. Daraus ergeben sich Fragen, auf die Sie, in ihrer Funktion als Journalisten, Antworten suchen. Auf den folgenden Seiten haben wir Daten und Fakten zur Piratenpartei zusammengetragen, geben aber auch Hinweise, wie Sie sich in den vielzähligen Online-Angeboten der Partei zurechtfinden und sie für Ihre Recherche nutzen können.

Die beiliegende DVD versorgt sie darüber hinaus mit Grafiken und Fotografien, teilweise in Druckqualität, teilweise für Online-Publikationen geeignet. Ebenfalls darauf enthalten sind weiterführende Texte, die den Rahmen der Pressemappe sprengen würden: das Parteiprogramm der Piratenpartei Deutschland, das Buch „Die Piratenpartei. Entstehung, Forderungen und Perspektiven der Bewegung“ von Henning Bartels in der E-Book-Ausgabe, sowie den Film „When Copyright Goes Bad“ und aktuelle Daten vom letzten Bundesparteitag und der Landtagswahl in Baden-Württemberg.

Da es sich bei dem Landesparteitag 2011.1 um einen organisatorischen Parteitag handelt, finden sie die Kandidatenprofile und das Antragsbuch der Pressemappe als Ausdruck beigelegt und zusätzlich in elektronischer Form auf der DVD.

Für Fragen auf dem Landesparteitag stehen ihnen Presseansprechpartner zur Verfügung. Daheimgebliebene – denen die Pressemappe zum Download zur Verfügung steht – können dem Livestream vom Landesparteitag folgen:

Twitter: <http://twitterwallr.com/w/lptbw2011>

Streaming: <http://de.justin.tv>

Wie wünschen Ihnen einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt.

Oder um es piratisch auszudrücken: **Arrrr!**





INHALT

Landesparteitag 2011.1.....	1
Programm	3
Samstag 4. Juni.....	3
Fakten zum Landesparteitag 2011.1.....	4
Rückblick - Die Landesparteitage BW.....	5
Der Vorstand.....	6
Organisationsstruktur.....	8
Bezirksverband Karlsruhe	9
Bezirksverband Stuttgart	9
Bezirksverband Freiburg	10
Bezirksverband Tübingen	10
Kreisverband Reutlingen-Tübingen.....	10
Kreisverband Konstanz.....	11
Kreisverband Ludwigsburg.....	11
Kreisverband Ravensburg-Bodensee.....	11
Kreisverband Rastatt/Baden-Baden.....	11
Die Piratenpartei.....	14
Kurzüberblick.....	14
Entwicklung und Ideen.....	15
„Liquid Feedback“	16
Ziele.....	17
Parteinahe Organisationen.....	21
Die Piraten weltweit.....	24
Daten und Fakten.....	26
Gründung Piratenpartei Deutschland.....	26
Gliederungen.....	26
Mitglieder.....	26
Die Piraten in Baden-Württemberg.....	26
Mitglieder.....	26
Bundesvorstand der Piratenpartei Deutschland (seit Mai2011).....	28
Mitgliederzahl und Mitgliederwachstum	29
Wachstum	30
PIRAT sein.....	31
Presse und Öffentlichkeitsarbeit.....	36
Wahlanalyse Bundestagswahl 2009.....	38
Online - Kommunikationsplattformen:.....	39
Wahlanalysen bis 2011.....	42
Presse-Ansprechpartner.....	53





Programm

Samstag 4. Juni

Akkreditierung ab 10:00 Uhr

Veranstaltungsbeginn: 11:00 Uhr

1. Begrüßung
2. Zulassung von Gästen und Presse sowie von Bild- und Tonaufnahmen
3. Wahl des Wahlleiters
4. Bestimmung der Wahlhelfer
5. Wahl der Versammlungsleitung
6. Wahl der Protokollanten
7. Abstimmung über die Tagesordnung
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Finanzielle Entlastung des vorherigen Vorstandes
10. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
11. Entlastung des Vorstandes
12. Satzungsänderungsanträge die die Wahl des Vorstandes betreffen
13. Neuwahl des Landesvorstandes
14. Bericht des Schiedsgerichtes
15. Neuwahl des Schiedsgerichtes
16. Wahl neuer Kassenprüfer
17. Satzungsänderungsanträge
18. Gegebenenfalls Programmänderungsanträge
19. Sonstige Anträge
20. Anträge an den Vorstand
21. Sonstiges





Fakten zum Landesparteitag 2011.1

Am 4.06.2011 trifft sich die Piratenpartei Baden-Württemberg in der Stadthalle in [Kehl \(Rhein\)](#) zu ihrem ersten Landesparteitag 2011. Knapp 100 angemeldete Piraten wählen einen neuen Landesvorstand und das zuständige Schiedsgericht. Im weiteren Verlauf wird über Satzungsänderungsanträge und organisatorische Programmpunkte abgestimmt.

Die Organisation der Technik und der Logistik erfolgt durch ehrenamtliche Helfer aus Kehl und Umgebung sowie andere, teils eigens aus anderen Landesverbänden angereiste, Piraten.

Ausgerichtet wird der Landesparteitag von den Kehler Piraten im Bezirksverband Freiburg, der sich neben drei weiteren sehr engagierten Baden-Württembergischen Gliederungen bzw. Stammtischen der Piratenpartei auf die Ausschreibung bewarb und durchsetzen konnte. Damit sind nun alle interessierten Piraten eingeladen an den Rhein zu kommen.

Ein Deligiertensystem existiert bei der Piratenpartei ganz bewusst nicht, um allen Mitgliedern die Möglichkeit zur basisdemokratischen Mitbestimmung zu geben.

Nachdem sich die Kandidaten den teilnehmenden Mitgliedern persönlich vorstellen, stehen sie den Anwesenden in einer Fragerunde für weitere Informationen zu ihrer Person und Motivation zur Verfügung.

Für Fragen stehen Ihnen zu jeder Zeit, gerne unsere freundlichen Presse-Piraten zur Verfügung.



Die Inhalte der Pressemappe können unter Nennung der Autoren frei kopiert und weiterverwendet werden, solange sie nicht inhaltlich verfälscht werden.





Rückblick – Die Landesparteitage BW

Um das umfangreiche Wahlprogramm diskutieren und beschließen zu können, wurde auf dem ersten Landesparteitag 2010 entschieden einen weiteren, rein programmatischen Parteitag durchzuführen.

"Es ist kompliziert so viele Meinungen in ein einheitliches Wahlprogramm zu verwandeln, aber unser basisdemokratischer Ansatz unterscheidet uns nun einmal von anderen Parteien", sagte Sebastian Nerz, der bisherige Landesvorsitzende, der auf dem letzten Bundesparteitag der Piratenpartei in Heidenheim am 14.5. zum erste Vorsitzende der Piratenpartei Deutschland gewählt wurde.

Der erste Landesparteitag der Piratenpartei Baden-Württemberg fand am 17. und 18. April in Tübingen statt. Neben den regulären Weiterentwicklungen der Satzung wurde der seit der Gründung des Landesverbands amtierende Landesvorstand abgelöst und erweitert und die Aufstellung eines umfangreichen Landtagswahlprogramms begonnen. Die etwa 180 anwesenden Piraten diskutierten in produktiver und unaufgeregter Stimmung mehr als 150 Programmänderungsanträge.

Im beschlossenen Programm fanden sich zum Ende des Parteitags neben der Stärkung der bisherigen Piratenpositionen um Bürgerrechte, Datenschutz und Freiheit vor allem neue Positionen in der Bildungs- und Innenpolitik wie beispielsweise die Einführung eines Kurssystems in Schulen zur kompletten Umstrukturierung des Bildungssystems, dem Wahlrecht zum Landtag ab 16 Jahren, sowie die bessere Ausstattung der Polizei und eindeutige Kennzeichnung von Polizisten.

Wegen des Umfangs der Programmanschläge und der gründlichen Diskussion aller kontroverser Punkte konnten die Bereiche Umwelt, Verkehr und Bauen, Gesundheit und Soziales nicht behandelt werden. Sie wurden auf diesen zweiten Landesparteitag verschoben.

Mit dem erneuerten und vergrößerten Vorstand und dem begonnenen starken Landtagswahlprogramm beschreitet die Piratenpartei neue Wege und bereitet sich frühzeitig auf die anstehenden Landtagswahlen 2011 vor.





Aus dem Landesverband

Der Vorstand



Vlnr.:

*Florian 'branleb' Zumkeller-Quast, Gunther Mieke, Sebastian Nerz, André Martens
Carsten Lenz, Teresa Krohn, Thomas Weber*

Sebastian Nerz - Vorsitzender

Der 26-jährige Student der Bioinformatik und Beisitzer im Bezirksvorstand Tübingen interessiert sich seit 2007 für die Piratenpartei, Mitglied wurde er im Juni 2009. Schwerpunkte liegen für ihn in der Bewahrung der Bürgerrechte und den sozialen Implikationen neuer Techniken, im Gesundheits- und Bildungswesen sowie bei Fragen der Umwelt- und Gentechnik. Sebastian ist Vorsitzender des Bundesverbandes für Pyrotechnik und Kunstfeuerwerk e.V.

Teresa Krohn - Stellvertretende Vorsitzende

Die 1981 in Warburg/Westf. geborene Mathematikerin ist verheiratet und wohnt in Mannheim. Neben der Mitorganisation des dortigen Stammtischs hat sie in der AG Landespolitik mitgearbeitet. Ihre politischen Schwerpunkte liegen in der Wahrung der Grund- und Bürgerrechte sowie mehr Bürgerbeteiligung, auch mit Hilfe eines transparenteren Staats.





André Martens - Politischer Geschäftsführer

Der 1970 in Wilhelmshaven geborene Informatiker und Betriebsratsvorsitzende eines großen Halbleiterunternehmens in Freiburg wohnt seit 12 Jahren in Denzlingen. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Mehr Bürgerbeteiligung und ein verbessertes Bildungssystem, das Grundlage für einen mündigen Bürger ist, sind ihm sehr wichtig. Die ständigen Angriffe der etablierten Parteien auf die Grundrechte haben ihn zu einem aktiven Piraten gemacht, um diesen bedenklichen Tendenzen entgegen zu wirken.

Gunther Mieke - Generalsekretär

Der 43-jährige System-Entwickler bei einer US-amerikanischen Firma ist verheiratet, wohnt seit 11 Jahren im Landkreis Biberach/Riß und ist seit Januar 2008 Mitglied der Piratenpartei. Er legt seinen politischen Schwerpunkt auf die Wahrung der immer häufiger unter Druck geratenden Bürgerrechte sowie eine transparente Offenlegung staatlicher Entscheidungen und Prozesse, die durch Steuergelder finanziert werden.

Thomas Weber - Schatzmeister

Der 43-jährige Karlsruher Familienvater ist Geschäftsführer einer GmbH im IT-Bereich. Politische Schwerpunkte legt Thomas auf den gläsernen Staat, die Lösung sozialer Probleme und insbesondere ELENA, den Elektronischen Entgeltnachweis, zu dem er auch Aufklärungsvorträge hält.

Carsten Lenz - Beisitzer

Carsten Lenz ist 34 Jahre alt und kommt aus Erbach im Alb-Donau-Kreis und arbeitet als Systemadministrator. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren. In Ulm ist er Ansprechpartner für den Stammtisch der Piraten, ist Mitglied der dortigen Pressepiraten und betreut die Webseite der Ulmer Piraten. Carsten Lenz setzt sich für gerechtere Chancen im Bildungssystem, Unterstützung junger Familien beim Wiedereintritt ins Arbeitsleben und einen transparenteren Staat mit mehr Beteiligung der Bürger ein.

Florian Zumkeller-Quast - Beisitzer

Der 19-jährige Freiburger IT-Systemkaufmann in Ausbildung ist schon lange politisch interessiert. In einer Partei war er jedoch nie Mitglied bis hin in den Januar 2010, als er ein Zuhause bei den PIRATEN und den Jungen Piraten fand. Politische Schwerpunkte sind Transparenz im Staate wie auch in der Partei sowie der Kampf gegen den Überwachungsstaat.



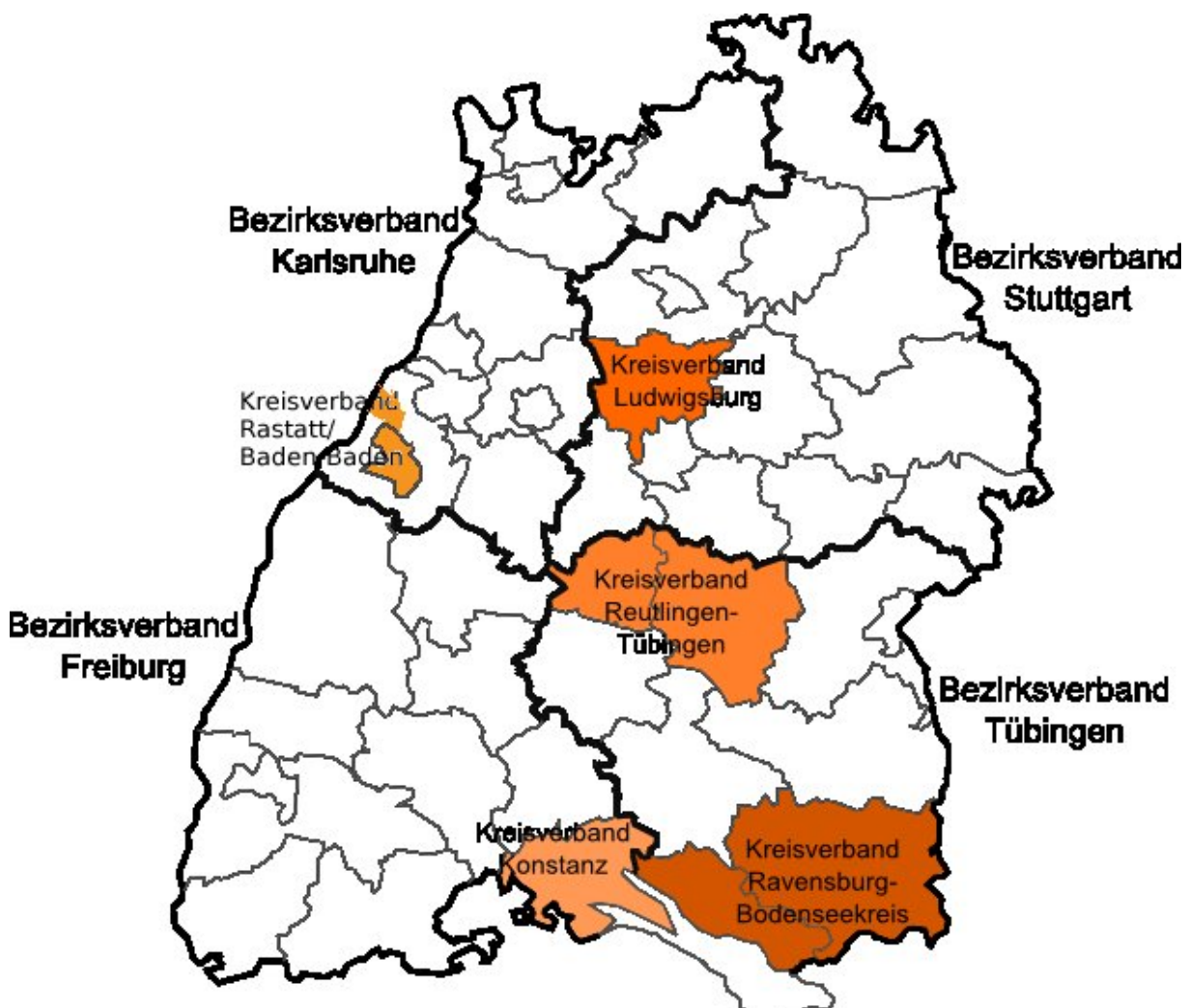
Organisationsstruktur

Der Landesverband Baden-Württemberg organisiert sich weitgehend klassisch über Bezirks- und Kreisverbände sowie lokale Stammtischen. Mehrere Arbeitsgruppen, die sich aus freiwilligen Helfern zusammensetzen, koordinieren landesweite Aktionen, Pressearbeit und Materialbeschaffung oder bereiten Landesparteitage und Wahlen vor.

Übersicht der Baden-Württemberger Bezirks- und Kreisverbände

Der Landesverband Baden-Württemberg gliedert sich in die vier Regierungsbezirke: Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen.

Bislang gründeten sich die Bezirksverbände: Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen und der Bezirksverband Freiburg, sowie die Kreisverbände: Reutlingen-Tübingen, Konstanz, Ludwigsburg, Ravensburg-Bodenseekreis und Rastatt/Baden-Baden.





Die Gesamtmitgliederzahl des Landesverbandes schlüsselt sich wie folgt auf die Regierungsbezirke auf¹:

Karlsruhe: 518 Mitglieder

Stuttgart: 491 Mitglieder

Freiburg: 288 Mitglieder

Tübingen: 266 Mitglieder

außerhalb BaWü befindliche, dem Landesverband beigetretene Mitglieder: 10

Bezirksverbände

Bezirksverband Karlsruhe

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/BW:Bezirksverband_Karlsruhe

- **Vorsitzender:** Christian 'NineBerry' Schwarz (Karlsruhe)
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Holger 'Hora' Ratzel (Mannheim)
- **Bezirksschatzmeister:** Martin 'Bama' Bartsch (Karlsruhe)
- **Politischer Geschäftsführer:** Bernd 'eckes' Eckenfels (Karlsruhe)
- **Bezirkssekretär:** Marco 'Gonzoo' Milanovic (Karlsruhe)

Gründungsdatum: 23. Januar 2010 (Karlsruhe)

Mitglieder: 518 Mitglieder (Stand 30. Mai 2011)

Bezirksverband Stuttgart

Webseite: <http://piraten-bzv-stuttgart.de/>

- **Vorsitzender:** Kai 'linux-frikler' Groshert (Wernau)
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Sören 'Sritez' Friedrich M. Fischer (Stuttgart)
- **Politischer Geschäftsführer:** Thomas Wilk (Heidenheim)
- **Bezirkssekretärin:** Timo 'Scylla1991' Czerwonka (Leuterstein)
- **Bezirksschatzmeister:** Lars 'Schwoab' Heise (Winterbach - zurückgetreten am 18.5.2011)

Gründungsdatum: 07.11.2009 (Stuttgart)

Mitglieder: 491 Mitglieder (Stand 30. Mai 2011).

¹ Stand 30.05.2011 | **Quelle:** <http://piraten.in/5t3>





Bezirksverband Freiburg

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/Bezirksverband_Freiburg

- **Vorsitzender:** Michael 'Mchl' Gugel (Freiburg)
- **Stellv. Vorsitzender:** Cruel 'Cruel' Baur (Freiburg)
- **Bezirksschatzmeister:** Tobias Zawisla 'Natural' (Villingen-Schwenningen)
- **Bezirkssekretär:** Franziska 'Braindamage' Nöthling (Freiburg)
- **Politischer Geschäftsführer:** Norbert 'Nhense' Hense (Kehl)

Gründungsdatum: 06. Juni 2010 (Freiburg)

Mitglieder: 288 Mitglieder (Stand 30. Mai 2011)

Bezirksverband Tübingen

Webseite: <http://www.bzv.piratenpartei-tuebingen.de>

- **Vorsitzender:** Enno 'Sunnyx' Spannagel (Ulm)
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Robert 'Ritchie' Conin (Laupheim)
- **Schatzmeister:** Christopher 'septerra' Schönfeld (Burladingen)
- **1. Beisitzer:** Jochen 'laser' Schmidberger (Ulm)
- **2. Beisitzer:** Wido 'Wido' Günther (Ulm)

Gründungsdatum: 29.11.2009 (Tübingen)

Mitglieder: 266 (Stand 30. Mai 2011)

Kreisverbände

Kreisverband Reutlingen-Tübingen

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/Kreisverband_Reutlingen-Tübingen

- **Vorsitzende:** Jasenka Wrede
- **Stellv. Vorsitzender:** Ivica Juresa
- **Schatzmeister:** Tralph Kunze
- **Beisitzer:** Paul Rosset
- **Beisitzer:** Aksel Alpay

Gründungsdatum: 06. November 2010 (Tübingen)

Mitglieder: 84 Mitglieder (Stand 30. Mai 2011)





Kreisverband Konstanz

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/Kreisverband_Konstanz

- **Vorsitzender:** Roland Baldenhofer
- **Stellv. Vorsitzender:** Ute Hauth
- **2.Stellv. Vorsitzender:** Adrian Kummerländer
- **Schatzmeister:** Markus Haberstock
- **Schriftführer:** Thomas Heidrich

Gründungsdatum: 12. Dezember 2009 (Konstanz)

Kreisverband Ludwigsburg

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/Kreisverband_Ludwigsburg

- **Vorsitzender:** Julia Rott
- **Stellv. Vorsitzender:** Thomas Lambeck
- **2.Stellv. Vorsitzender:** Lukas Spieß
- **2.Stellv. Vorsitzender:** : Hagen Seifert
- **Schatzmeister:** Alexander Eichel

Gründungsdatum: 19. September 2010 (Ludwigsburg)

Kreisverband Ravensburg-Bodensee

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/Kreisverband_Ravensburg-Bodenseekreis

- **Vorsitzender:** Richard Holderied
- **Stellv. Vorsitzender:** Timo Armbruster
- **2.Stellv. Vorsitzender:** Adrian Kummerländer
- **Schatzmeister:** Steffen Michel

Gründungsdatum: 22. November 2009 (Friedrichshafen)

Kreisverband Rastatt/Baden-Baden

Webseite: <http://www.piraten-rastatt.de/>

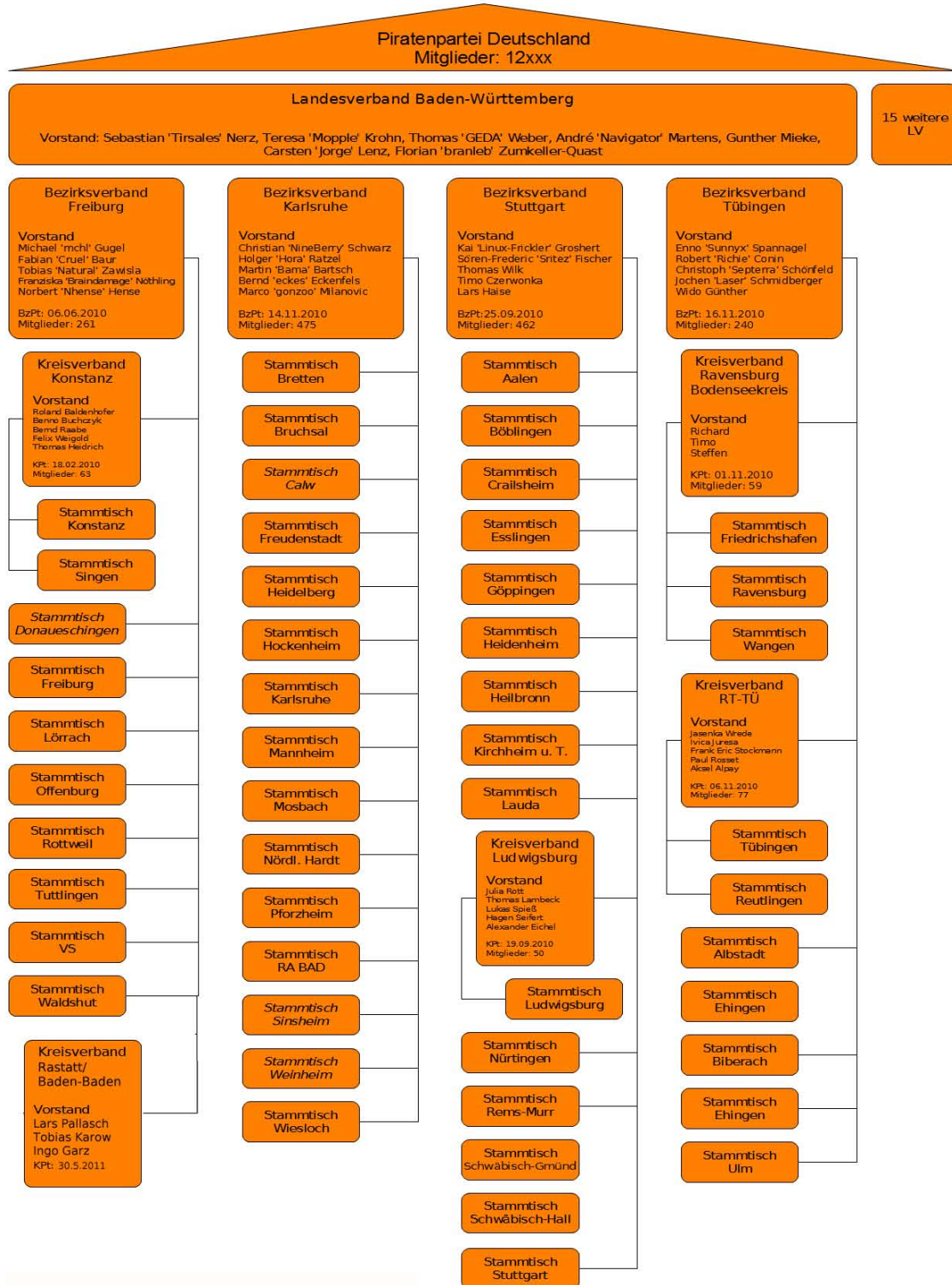
- **Vorsitzender:** Lars Pallasch
- **Stellv. Vorsitzender:** Tobias Karo
- **Schatzmeister:** Ingo Garz

Gründungsdatum: 29. Mai 2011 (Bühl)





Organigramm des Landesverbands Baden-Württemberg der Piratenpartei Deutschland



Stand: 1.6.2011





Ein kurzer Blick auf die Landes- AGs

Die AG Presse

bereitet Pressemitteilungen vor und sorgt dafür, dass diese auch Pressevertreter erreichen. Außerdem reagiert sie auf Presseanfragen und findet geeignete Ansprechpartner für Journalisten, Diskussionsveranstaltungen und vieles mehr.

Die AG Landespolitik

hat federführend das Landeswahlprogramm vorbereitet, über das auf den Landesparteitagen in Tübingen und Konstanz 2010 abgestimmt wurde.

Die AG Landtagswahl

organisierte die Sammlung der Unterstützerunterschriften, achtet auf die Einhaltung der im Wahlrecht vorgeschriebenen Termine und plant die anstehende Plakatierung.

Die AG Kommunikation

erarbeitet Strategien, um den Informationsfluss im Landesverband zu optimieren.

Die AG Material

sorgt dafür, dass Arbeitsmittel für den gesamten Landesverband eingekauft und an die Untergliederungen und Stammtische verteilt werden. Sie organisieren die Beschaffung vom Kugelschreiber über Flyer und Plakate bis hin zum Infostand-Möbiliar.

Die AG Webseite

füllt <http://www.piratenpartei-bw.de/> mit Inhalten und überarbeitet das Design.

Die AG Design

hat die CI des Landesverbandes entworfen und gestaltet Flyer, Plakate und andere Drucksachen.

Die AG Politische LAN

bereitet eine LAN-Party vor, auf der das Thema „Killerspiele“ gesellschaftlich und politisch behandelt wird.

Die AG Piraten-Sommercamp

organisiert die entspannte Seite der Politik: Ein sommerliches Zusammenkommen von Piraten aus Baden-Württemberg und dem ganzen Bundesgebiet.





Die Piratenpartei

Kurzüberblick

Freiheitsrechte und die Gestaltung der modernen Informations- und Wissensgesellschaft sind die Kernanliegen der Piratenparteien in ganz Europa und weltweit – und natürlich auch bei uns in Baden-Württemberg.

Seit ihrer Gründung 2006 in Berlin wirkt die Piratenpartei Deutschland gemäß ihrer grundgesetzlichen Pflichten an der „Willensbildung des Volkes“ mit. Während des Wahlkampfs zur Europawahl und Bundestagswahl 2009 erlebte die Piratenpartei einen raschen Mitgliederzuwachs. Bei der Bundestagswahl konnte sie als neue Partei sofort 2% der Stimmen erreichen. In Baden-Württemberg errangen die Piraten in der letzten Landtagswahl 2,1% der Wählerstimmen. Für die schwedische Schwesterpartei sitzen zwei Abgeordnete im Europaparlament.

Der uralte Traum, alles Wissen und alle Kultur der Menschheit zusammenzutragen, zu speichern und heute und in der Zukunft verfügbar zu machen, ist durch die rasante technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte in greifbare Nähe gerückt. Wie jede bahnbrechende Neuerung erfasst diese vielfältige Lebensbereiche und führt zu tiefgreifenden Veränderungen. Die Piratenpartei möchte die Chancen dieser Situation nutzen und vor möglichen Gefahren warnen.

Informationelle Selbstbestimmung, freier Zugang zu Wissen und Kultur und die Wahrung der Privatsphäre sind die Grundpfeiler der zukünftigen Informationsgesellschaft. Nur auf dieser Basis kann eine selbstbestimmte, sozial gerechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung erhalten bleiben. Die Piratenpartei ist Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Vorteil aller mitgestalten will.

Mittlerweile gibt es in mehr als 40 Ländern registrierte oder in Gründung befindliche Piratenparteien, die alle denselben Namen tragen und sich – oft gemeinsam – für ähnliche Ziele einsetzen.

Die **PPI-** „Pirates Party international“ bietet eine gemeinsame weltweite Diskussions- und Kommunikationsplattform für alle an Piratenzielen interessierte Parteien.





Entwicklung und Ideen

Die Piratenpartei deutet den von der Musik- und Filmindustrie verwendeten Kampfbegriff des „Raubkopierers“ (engl. „pirate“) positiv um. Bedingt durch den technologischen Wandel entwickelte sich eine repressive Anwendung des Urheberrechts, die unverhältnismäßig in Bürgerrechte und Privatsphäre eingreift.

In Schweden, dem Ursprungsland der Bewegung, hat der Begriff „Pirat“ vor allem die Bedeutung eines Freiheitskämpfers.

„PIRAT“ ist laut Satzung eine geschlechtsneutrale Bezeichnung. Dies zeigt kein Desinteresse an geschlechterpolitischen Fragen, sondern einen diesbezüglichen Standpunkt: Anstelle der Einordnung von Individuen in ein binäres Geschlechtersystem wollen wir das Individuum für sich selbst stehen lassen und eine pluralistische Gesellschaft, die so viele Identitäten wie Menschen kennt. Daher fragen wir in unserem Aufnahmeformular das Geschlecht auch nicht ab.

Die PIRATEN wollen allen interessierten Menschen politische Beteiligung und aktive Mitarbeit ermöglichen. Sie sind basisdemokratisch organisiert und kennen keine Delegierten.

Insbesondere die digitale Kommunikation vernetzt die Piraten landes- und bundesweit sowie international. Die Nutzung digitaler Medien ermöglicht kurze Kommunikationswege und das direkte Leben der Basisdemokratie.

Entgegen landläufiger Vorurteile treffen wir uns jedoch auch im analogen Raum. Täglich finden überall in Deutschland Piratentreffen (Stammtische, gemeinsame Freizeit, größere monothematische Treffen...) statt, die gerne journalistisch begleitet werden können. Der interessierte Pirat kann sich auch offline nahezu 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche mit anderen Piraten vernetzen.

Für die Kommunikation wichtiger Informationen sind Websites zentrale Anlaufstellen für Piraten und interessierte Nichtpiraten. :

- <http://www.piratenpartei.de>
- <http://vorstand.piratenpartei.de>

Zum Arbeiten benutzen die Piraten ihr eigenes **Wiki**. Zu finden ist es unter:

- <http://wiki.piratenpartei.de>





Natürlich wird nicht nur gearbeitet, sondern auch gerne und viel politisch diskutiert. Auch hier bleiben die Piraten ihren Grundsätzen treu: Alles geschieht offen und transparent. Die Hauptkommunikation findet über **Mailinglisten** statt, eine unvollständige Auflistung findet sich unter:

→ <http://wiki.piratenpartei.de/Mailinglisten>

Statt des Flurfunks einer Parteizentrale nutzen wir exzessiv **Twitter**:

→ <http://twitter.com/Piratenpartei/lists>

„Liquid Feedback“

Mit Hilfe der von Piraten entwickelten Software kann erstmals in der deutschen Parteiengeschichte dauerhaft auf ein Delegiertensystem zur Entscheidungsfindung verzichtet werden. Die Software erlaubt eine Erarbeitung und Abstimmung von Vorschlägen unter gleichberechtigter Beteiligung aller Parteimitglieder in einer flexiblen Mischform aus repräsentativer und direkter Demokratie. LiquidFeedback wird mittlerweile im Bundesverband der PIRATEN, von den Landesverbänden, auf Bundesebene und bei den Piratenparteien der Schweiz, Österreichs und Brasiliens sowie Nichtregierungsorganisationen genutzt.

Die PIRATEN betrachten dies auch als Experiment, wie mehr Demokratie angesichts neuer technischer Möglichkeiten gesamtgesellschaftlich realisiert werden kann.

Das System ist zudem auch für die Bürger transparent: Alle Initiativen mit ihren Texten, Anregungen und Ergebnissen können im Internet verfolgt werden. So wollen wir Politik transparenter und ehrlicher machen.

→ <http://lqfb.piratenpartei.de/> (bundesweite deutsche Instanz)





Ziele

Eine andere Politik ist möglich! Deshalb machen sich die PIRATEN für einen neuen Politikstil stark. Dieser ist geprägt durch Teilhabe und Mitbestimmung, maximale Transparenz, Basisdemokratie, Beschränkung von Lobbyeinflüssen und vernunftorientierte Suche nach funktionierenden Lösungen auch jenseits ideologisch vorgefasster Pfade.

Die Piratenpartei beschäftigt sich dabei mit entscheidenden Themen des 21. Jahrhunderts. Das Parteiprogramm, das auch die Basis für das Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2013 bildet, ist über das Wiki oder die Bundeswebsite einsehbar:

→ <http://web.piratenpartei.de/navigation/politik/parteiprogramm>

Stark reduziert lassen sich die **Kernthemen wie folgt überblicken:**

Transparenz und Beteiligung

Von kleinen Ärgernissen in der Verwaltung bis zu großen Politikthemen. Die vorhandenen Einflussmöglichkeiten jedes Einzelnen sind nur punktuell und längst nicht mehr zeitgemäß. Angesichts neuer technischer Möglichkeiten kann Demokratie heute auf viel breiterer Basis realisiert werden. Demokratie findet nicht nur alle 4 Jahre statt und muss sich nicht auf die Auswahl von Parteien beschränken. Die etablierten Parteien versuchen naturgemäß, den Zugang zur Macht zu kanalisieren. Wir setzen auf mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten, durch das Internet und direkte Demokratie vor Ort. Politische und wirtschaftliche Entscheidungsprozesse und Einflussnahmen müssen öffentlich nachvollziehbar sein.

x **Für einen Staat „zum Mitmachen“!**





Bürgerrechte

Die Piratenpartei hat sich den Schutz der Bürgerrechte auf die Fahnen geschrieben. Die überwachte Gesellschaft entsteht momentan dadurch, dass sie technisch möglich geworden ist und es Staat und Wirtschaft an Respekt vor der Würde und Freiheit des einzelnen Menschen fehlt.

INDECT, Gesundheitskarte, digitaler Ausweis, Online-Durchsuchung, ELENA-Verfahren oder Internet-Zensur höhlen Privatsphäre und Rechtsstaat von innen aus.

Dagegen engagieren sich immer mehr Bürger. Die Piraten sehen sich als politischen Arm dieser neuen Bürgerrechtsbewegung.

- x **Wer die Freiheit nicht fordert, dem wird sie genommen!**

Privatsphäre und Datenschutz

Datenschutz und der Schutz der Privatsphäre gewährleisten Würde und Freiheit des Menschen. Kontrollwahn und anlasslose Durchleuchtung von Menschen erzeugen ein Klima des Misstrauens und der Angst, dem wir entschieden den Kampf ansagen. Aus verwaltungstechnischen Gründen gespeicherte persönliche Daten müssen kontrollierbar sein.

- x **Transparenter Staat statt gläserner Bürger!**

Freie Bildung

Eine freiheitliche Demokratie braucht mündige Bürger, eine starke Wirtschaft braucht klugen Nachwuchs. Hauptanliegen institutioneller Bildung ist die Unterstützung bei der Entwicklung zur mündigen, kritischen und sozialen Person. Bildungseinrichtungen sollten durch alle Beteiligten demokratisch mitgestaltet werden. Die Förderung von Lehrmitteln unter freien Lizenzen baut rechtliche und finanzielle Hürden ab. Bildungsgebühren jeder Art sind kategorisch abzulehnen.

- x **Zugang zu Bildung erleichtern und Mitbestimmung fördern!**





Immateriale Güterrechte

Ohne den freien Austausch von Informationen wäre unsere Gesellschaft noch in der Steinzeit. Der Versuch, Ideen zu Besitztümern zu erklären, behindert wissenschaftliche Arbeit, Kulturproduktion und den Zugang zu Informationen allgemein. Patente auf Lebewesen, Medikamente und Software schaden Forschung und Entwicklung. Durch die Digitalisierung sind Filme, Musik und Bücher nicht mehr zwingend an einen materiellen Träger gebunden. Wir fordern eine nutzerfreundliche Auslegung des Rechts auf Privatkopie, um die künstliche und unverhältnismäßige Verknappung von Inhalten zu überwinden. Künstler werden sich auch weiterhin finanzieren können: Sei es durch den Verkauf von Materialien oder komplementäre Erlösquellen wie Merchandising oder Konzerte.

- x **Gegen die künstliche Verknappung von Wissen und Kultur - Künstler, Forscher und Nutzer stärken!**

Freie Infrastrukturen

Offene Infrastrukturen wie Verkehrswege, Telekommunikationsnetze, Energie- und Wasserversorgung sind nicht nur Basis wirtschaftlicher Aktivitäten, sondern entscheiden mit, wer aktiv am gesellschaftlichen Leben, an Demokratie und Wirtschaft teilnimmt. Der ungehinderte Zugang zu Wasser, Luft, Strom, öffentlichen Straßen und Plätzen, Schulen und Universitäten muss ebenso gesichert sein wie zu freien digitalen Netzen als Orten der Öffentlichkeit im neuen digitalen Raum. Der Betrieb der Infrastruktur ist Gemeinschaftsaufgabe. Für nichtkommerzielle Träger muss Chancengleichheit gegenüber gewinnorientierten Geschäftsmodellen durchgesetzt werden.

- x **Infrastrukturen dienen zuallererst dem Gemeinwohl!**

Soziale Teilhabe

Auf dem Bundesparteitag 2010 in Chemnitz wurde eine der wichtigsten programmatischen Erweiterungen der jungen Geschichte der Piraten beschlossen, mit der sich die Partei fest als sozial-liberale Partei etablierte: Die PIRATEN fordern eine Teilhabe eines Jeden an dem Wohlstand der Gesellschaft, fernab von der neoliberalen Ideologie, die die meisten Parteien im Parlament ausmacht.

- x **Teilhabe aller an den Wohlstand der Gesellschaft!**





Weltweite Bewegung

In den letzten Jahren hat sich die Digitalisierung aller Lebensbereiche in einem rasanten Tempo entwickelt. Dieser Vorgang bietet einerseits große Chancen für die Weiterentwicklung von Wissen und Kultur sowie Kommunikation. Andererseits verbergen sich hier bisher ungeahnte Gefahren für die Freiheit und Würde des Menschen.

Die Schnelligkeit, mit der die digitale Revolution voranschreitet, überfordert nicht nur den Einzelnen, sondern auch die gesellschaftliche Meinungsbildung und die staatliche Gesetzgebung. Die Möglichkeit, diesen Prozess auf der Ebene eines einzelnen Staates zu gestalten, ist durch die enorme Globalisierung praktisch nicht mehr gegeben. Die bisherigen rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen stehen auf dem Prüfstand.

Insbesondere die Angst vor internationalem Terrorismus lässt falsche Antworten auf diese Herausforderung entstehen, die einer entstehenden globalen Überwachungsgesellschaft Vorschub leisten. Das empfindliche Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit, das zu wahren Aufgabe des Staates ist, verschiebt sich derzeit zu stark in Richtung Sicherheit. Der freie Zugang zu Kultur und Wissen, die informationelle Selbstbestimmung des Bürgers und seine Privatsphäre sind zunehmend bedroht. Doch nur auf diesen Grundpfeilern kann eine demokratische, sozial gerechte, freiheitlich-selbstbestimmte globale Ordnung entstehen. Sie sind zudem die Basis für eine zukünftige Informationsgesellschaft.

Die Piratenpartei versteht sich als Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Vorteil aller mitgestalten will. Die genannten Themen sind nicht nur für Piraten relevant, sondern für Bürger aus dem gesamten traditionellen politischen Spektrum. Privatsphäre und die Freiheit von Wissen und Kultur gehören mit zu den höchsten Gütern unserer Gesellschaft.





Parteinaher Organisationen

■ JuPis (Junge Piraten)

Die Jungen Piraten sind der offizielle Jugendverband der Piratenpartei Deutschland, der sich für die Interessen der jungen Generation im digitalen Zeitalter einsetzt.

Er bietet vor allem Jugendlichen die Möglichkeit, Einfluss auf das politische Geschehen zu nehmen und aktuelle Vorgänge kritisch betrachten zu lernen. Jugendliche aus ganz Deutschland formulieren bei den JuPis gemeinsam politische Positionen und bieten im Rahmen von Workshops Gleichaltrigen die Möglichkeit, neue Kompetenzen zu entwickeln und sich über Themen zu informieren, die für sie von besonderer Relevanz sind. So bringen sich die Jungen Piraten aktiv in die Debatte um den Jugendschutz in den Medien ein und leisten Aufklärungsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten in Social Networks.

Bei den JuPis haben junge Menschen bis zum Alter von 27 Jahren die Möglichkeit, sich auch ohne die Mitgliedschaft in einer Partei politisch zu engagieren und zu lernen, ihre Interessen eigenständig wahrzunehmen. Bundesvorsitzende der JuPis ist Julia Reda, stellvertretende Vorsitzende Susanne Graf.

→ <http://www.junge-piraten.de>

■ Anti Atom Piraten

Die Anti Atom Piraten kümmern sich um einen geregelten Ausstieg aus der wirtschaftlich genutzten Atomenergie. Sie koordinieren bundesweit Aktionen, die zum Ziel haben das Motto „Piraten gegen AKW & Laufzeitverlängerung“, in die Realität umzusetzen

→ <http://www.anti-atom-piraten.de/>





■ Piratenhochschulgruppen

Sie sind grundsätzlich von der Piratenpartei unabhängig. Dies ist schon allein deswegen notwendig, um den hochschulinternen Regularien gerecht zu werden, schließt aber natürlich eine gute Zusammenarbeit mit der Piratenpartei nicht aus. Sie setzen sich beispielsweise für die Abschaffung und Verhinderung von Studiengebühren, den standardmäßigen Einsatz von Open-Source-Software an den Universitäten und verbesserten Datenschutzes beim Umgang mit Studierendendaten ein. Zudem wollen sie den Open-Access-Gedanken an Hochschulen weiter vorantreiben. Dies soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass Vorlesungen, Vorlesungsskripte und Haushalte im Internet frei zugänglich sind. Die Hochschulgruppe Potsdam, die bei ihrer ersten Wahl auf Anhieb in das Studierendenparlament einzog, lässt mittels LiquidFeedback die Studierenden auch zwischen den Wahlen mitbestimmen.

→ <http://www.piratenhochschulgruppen.de/>

■ Musikpiraten e.V.

Die Musikpiraten kümmern sich um die Verteilung und Recherche von Kulturgut, wie Texten und Musik, die in der heutigen Zeit bereits gemeinfrei sind und damit kostenfrei kopiert, reproduziert und verteilt werden dürfen. Sie unterstützen Musik und Bands, die unter „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht werden.

→ <http://musik.klarmachen-zum-aendern.de/tags/allgemein/musikpiraten>

■ PPI - Pirate Parties International

Die Pirate Parties International (PPI) ist der Dachverband der weltweit fast sechzig Piratenparteien. Sie vernetzt die Parteien untereinander und unterstützt bei der Gründung neuer Parteien.

→ <http://www.pp-international.net/>





■ Piraten Ohne Grenzen

„Piraten ohne Grenzen“ dient als Basis für internationale Community-Projekte über die Gründungsstaaten hinaus. Wie die Piratenbewegung soll die Organisation die sieben Weltmeere besegeln und die Kooperation und Kommunikation von Piraten weltweit beseelen.

Die Ziele der Piraten ohne Grenzen decken sich mit den Zielen der internationalen Piratenbewegung. Diese beinhalten insbesondere die Förderung von freiem Wissen, freier Kultur, freier Software, digitaler Nachhaltigkeit sowie ein höchstmöglicher Schutz von Bürgerrechten und der Freiheit des Einzelnen. Daraus folgend ist es oberstes Ziel der Piraten ohne Grenzen, die internationale Ausrichtung der Piraten, den gegenseitigen Respekt und die Völkerfreundschaft zu vertiefen. Durch die internationale Zusammenarbeit sollen auf verständliche Weise die Auswirkungen internationaler Handels- und Wirtschaftsabkommen für alle Menschen dieser Welt aufgezeigt und somit das Bewusstsein über die globale Natur von Menschenrechten gestärkt werden, um in der Gesellschaft mehr Freiheit und Demokratie zu verwirklichen.

Im Gegensatz zur Organisation "Pirate Parties International" (PPI) als Dachorganisation aller Piratenparteien, sollen bei den Piraten ohne Grenzen ausdrücklich Einzelpersonen Mitglied werden. Bei Piraten ohne Grenzen stehen Völkerfreundschaft und Arbeit in der (internationalen) Basis im Vordergrund. Eine Zusammenkunft von Piraten aus der Basis für die Basis.

→ http://wiki.pirates-without-borders.org/Main_Page/de





Die Piraten weltweit

Die erste Piratenpartei war die schwedische Piratpartiet, die am 1. Januar 2006 unter der Führung von Rickard Falkvinge gegründet wurde. Die Piratpartiet (deutsch: Piratenpartei) prägte auch den Namen der anderen Piratenparteien, die sich im Anschluss an das schwedische Vorbild in verschiedenen Staaten gründeten.

Die Website der Piratpartiet ging am 01.01.2006 online, damit war die Partei gegründet. Es wurde eine Entwicklung in sechs Phasen vorgeschlagen: Phase 1 war die Sammlung von 2000 Unterschriften, um an der Parlamentswahl teilnehmen zu können. Dieses Ziel wurde innerhalb von weniger als 24 Stunden erreicht. Insgesamt kamen bis zum 03.01. 4.725 Unterschriften zusammen.

Mit der Registrierung und der Aufstellung von Kandidaten für die Parlamentswahl waren die Phasen zwei bis fünf abgeschlossen. Dadurch wurden die Medien auf die Piratpartiet aufmerksam: Die erste große Zeitung brachte einen Bericht über die Piratpartiet, der Berichte in allen großen

Zeitungen des Landes folgten. Die Piratpartiet erreichte 61% in einer Umfrage der größten Zeitung Schwedens und ein ähnliches Ergebnis bei IDG, dem größten IT-Verlag der Welt. Außerdem brachte der Onlinenachrichtendienst Slashdot einen Bericht über die Piratpartiet. Aufgrund dieser Medienberichte verzeichnete die Webseite täglich Zugriffe in Millionenhöhe. Nach einer Woche gab es Berichte über die Piratpartiet in über 500 englischen und über 600 spanischen Medien.

Am 31.5.2006 beschlagnahmte die schwedische Polizei die Server, auf denen der Bittorrent-tracker "The Pirate Bay", sowie über 200 andere unabhängige Websites, gehostet wurde. Außerdem nahm sie drei Personen zum Verhör vorläufig fest und nahm eine DNA-Probe des juristischen Beraters der Pirate Bay.

Die Server befanden sich in einem Bankgebäude. Bankgebäude gelten nach schwedischem Recht allerdings als Schutzräume und unterliegen weitgehenden Schutzbestimmungen. Dadurch wird ein Eindringen durch die Polizei nur unter genau definierten Bedingungen und Freigabebestimmungen erlaubt. Diese Schutzbestimmungen wurden bei der Aktion verletzt. Des Weiteren wurden bei der Beschlagnahmung nicht nur die tracker-relevanten Server vom Netz genommen, sondern auch die Server mit Informationsseiten sowie Server von





unbeteiligten Firmen und Vereinen.

Kurz nach der Beschlagnahmung wurden die Videos der Überwachungskameras des Gebäudes auf der Videobroadcasting Plattform YouTube veröffentlicht.

Dies führte zu massiven Protesten und gab der Piratpartiet einen großen Auftrieb: Vor der Razzia wuchs die Partei stetig, mit etwa 10 Neumitgliedern pro Tag. Am Tag der Beschlagnahmungen verzeichnete die Piratpartiet dagegen 500 neue Mitglieder, am Tag danach registrierten sich weitere 930 Menschen.

Die Piratpartiet war damit innerhalb von 2 Tagen von ~2100 Mitgliedern auf 3611 Mitglieder angewachsen.

Anlässlich der Razzia, veranstaltete die Piratpartiet am 03.06.2006 eine "Pirate Demonstration" in Stockholm und Gothenburg.

Nur neun Monate nach der Gründung begann, am 17.09.2006, die sechste und letzte Phase: Die Wahl selbst. Die Piratpartiet erreichte 34.918 (0,63%) Stimmen und wurde damit 10.-stärkste Partei des Landes. In Schülertestwahlen kam die Piratpartiet sogar auf 4,5%. Heute hat die Piratpartiet über 20 000 Mitglieder und ist damit in der Parteienlandschaft Schwedens nicht mehr wegzudenken, auch wenn der erneute Einzug ins Parlament 2010 ausblieb .

Angesichts des großen Erfolges in Schweden wurden in vielen Ländern weitere Piratenparteien gegründet. Als erstes die Piratenpartei Österreichs, am 31.Juli 2006. Am 10.09.2006 gründete sich in der Berliner c-base die Piratenpartei Deutschland.

Erstmalig in der Geschichte Deutschlands spielte sich die Vorbereitung einer Parteigründung vorwiegend im Internet unter den Augen der Öffentlichkeit ab. Satzung und Programm der Piraten sind durch diese transparente Vorbereitung einhellig begrüßt und fast einstimmig angenommen worden.





Daten und Fakten

Gründung Piratenpartei Deutschland

Die Piratenpartei Deutschland wurde am 10. September 2006 in der C-Base in Berlin gegründet. Als Vorbild diente die am 1. Januar 2006 gegründete schwedische Piratpartiet. Der Gründungsversammlung ging ein Vorbereitungstreffen am 12. und 13. August 2006 in Darmstadt voraus. Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Christof Leng; Stellvertretender Vorsitzender: Jens Seipenbusch; Politischer Geschäftsführer: Jan Huwald; Schatzmeister: Peter Böhm; Generalsekretär: Stefan Lambrecht; Beisitzer: Christoph Strasen; Beisitzer: Matthias Mehldau

Quelle: <http://piraten.in/5t4>

Gliederungen

16 Landesverbände

14 Bezirksverbände

53 Kreisverbände

131 Arbeitsgemeinschaften auf Bundesebene

69 Crews

Mitglieder

*Aktueller Stand: **11.919** (Stand 31.5.2011)*

Die Piraten in Baden-Württemberg

Die Piratenpartei Deutschland hat Landesverbände in allen Bundesländern.

In Baden-Württemberg wurde der Landesverband 2007 in Karlsruhe gegründet.

Die Forderungen des Piratenprogramms spielen auch auf Landesebene eine große Rolle. Wir setzen uns in unserem Bundesland deshalb für bessere Bildungschancen, mehr Transparenz in der Politik, mehr Mitbestimmung und Wahrung der Grundrechte ein.

Mitglieder

*Aktueller Stand: **1.573** (Stand 30.5.2011)*





Bezirksverbände (Stand 28. April 2011) Lizenz: <http://piraten.in/5t7>



Quellen

Bezirksverbände: <http://piraten.in/5t5>

Kreisverbände: <http://piraten.in/5t6>





Bundesvorstand der Piratenpartei Deutschland (seit Mai2011)



Vorsitzender:
Sebastian Nerz



**Stellvertretender
Vorsitzender:**
Bernd Schlömer



Schatzmeister:
René Brosig



Beisitzer:
Wilm Schumacher



Beisitzer:
Marina Weisband



Beisitzer:
Gefion Thürmer



Beisitzer:
Matthias Schrade

Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Bundesvorstand>

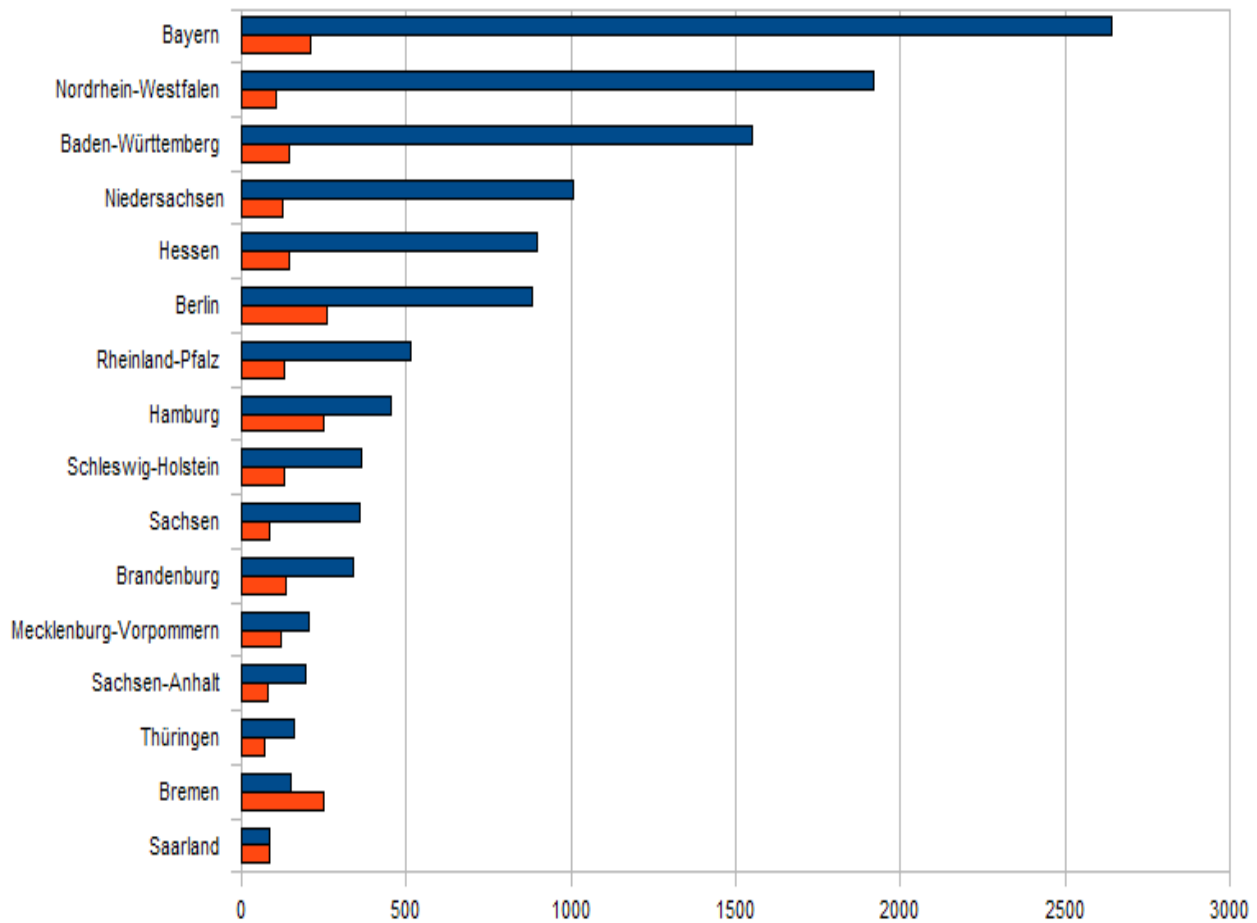




Mitgliederzahl und Mitgliederwachstum

Die Piratenpartei zählt 11919 Mitglieder (Stand: 27. Mai 2011).

In Baden-Württemberg beträgt die Zahl der Mitglieder 1573. Damit ist Baden-Württemberg das drittstärkste Bundesland nach Mitgliedern.



Mitglieder nach Bundesländern

Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Mitglieder>

Blau: Mitglieder absolut
Rot: Mitglieder/Mio. EW

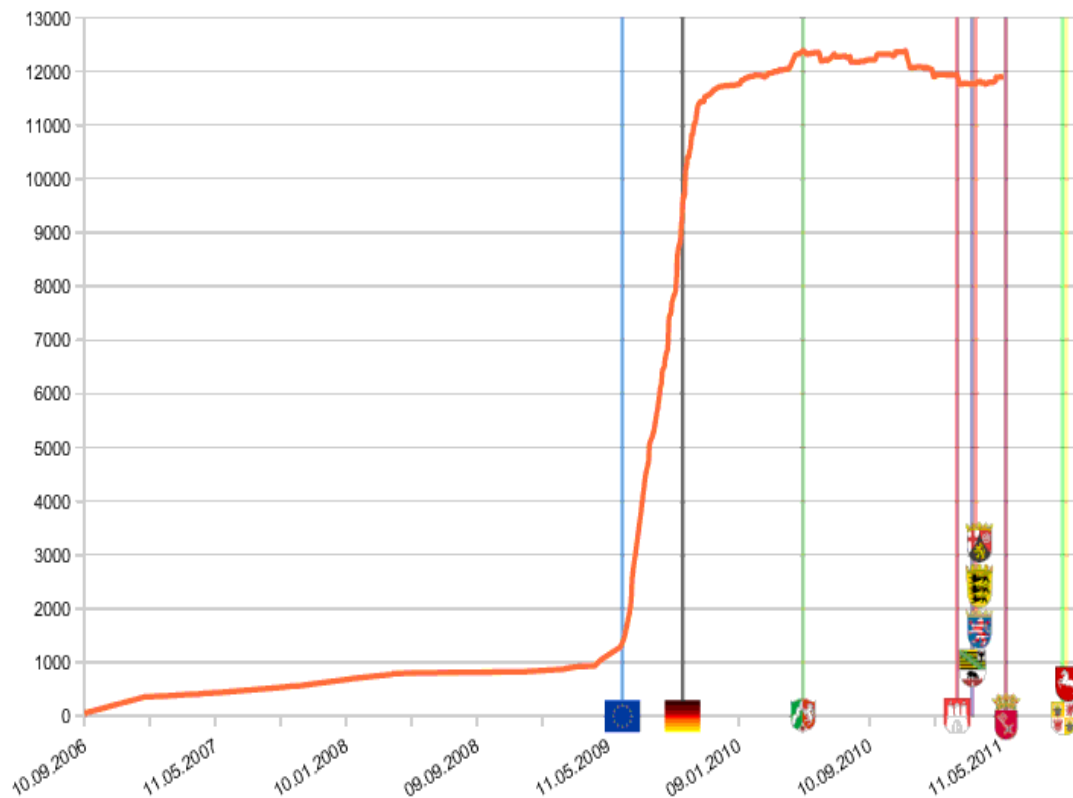
Stand 27. Mai 2011





Wachstum

Von 2006 bis 2009 stieg die Mitgliederzahl der Piratenpartei Deutschland langsam aber stetig an und erreichte im Frühjahr 2009 die 1000er Marke.



Mitgliederentwicklung seit Gründung
Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Mitglieder>

blaue Linie: Europawahl
graue Linie: Bundestagswahl
grüne Linie: Landtagswahl NRW

Ab Mai/Juni 2009 setzte ein Mitgliederansturm ein, der bis Dezember 2009 anhielt. In knapp 7 Monaten explodierten die Mitgliederzahlen von 1000 auf 11000. Seitdem Monaten setzte sich das Wachstum auf einem niedrigeren Niveau fort.

Während besonders die Volksparteien mit dem Schwund ihrer Mitglieder zu kämpfen haben, konnte die Piratenpartei Deutschland bis 2010 ein raketartiges Wachstum vorweisen.



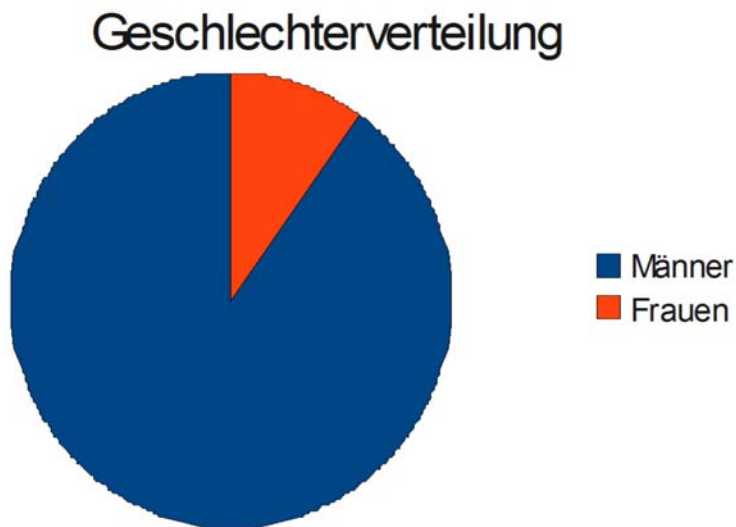


PIRAT sein

Uns sind viele Label verliehen worden, zum Beispiel „Nerd-Partei“ oder „parteigewordene LAN-Party“. Vielen Medienberichten zufolge sind alle unsere Mitglieder männlich, höchstens 19 Jahre alt und verstehen sich als biologischen Fortsatz ihres Computers.

Uns fällt es nicht immer leicht, diese Vorurteile zu entkräften. Durch gelebte Datensparsamkeit erhebt die Piratenpartei nur zwingend benötigte oder durch das Parteienrecht vorgeschriebene Daten ihrer Mitglieder.

Für darüber hinausgehende Daten sind wir auf anonymisierte Umfragen wie die der Universität Bamberg aus dem Jahr 2010 angewiesen.



Den Ergebnissen dieser Studie folgend sind 9,8 % der Piraten weiblich.

10,4 % verweigerten die Antwort auf diese Frage.

Denn viele Piraten lehnen die herkömmliche Geschlechteraufteilung als überholt ab.

Bezogen auf ihren anscheinend geringen prozentualen Anteil zeigen sich weibliche Piraten aber überdurchschnittlich aktiv.

Beispielsweise war der Vorstand des Bezirksverbands Stuttgart 2009/2010 mehrheitlich weiblich besetzt. Die Verteilung im Bundesvorstand liegt bei 40%.

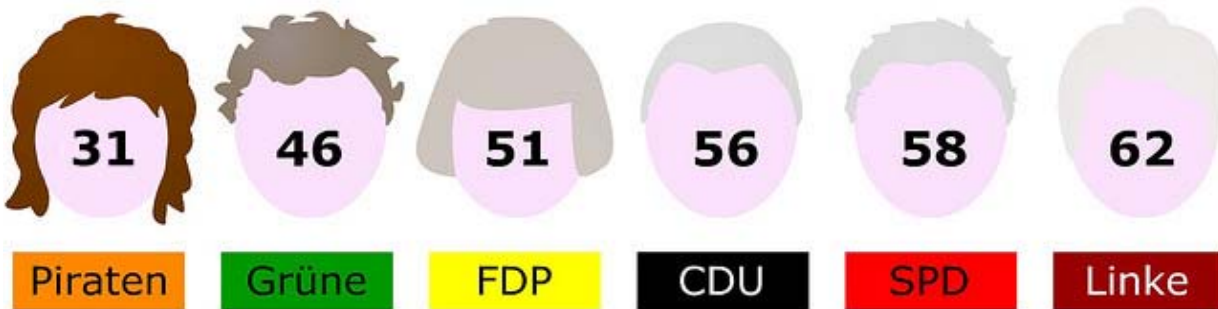
Im Parteienvergleich ist die Piratenpartei tatsächlich eine sehr junge Partei. Das Durchschnittsalter beträgt 31,2 Jahre und das älteste Mitglied ist derzeit 89 Jahre alt. Davon, dass die Piratenpartei eine reine Jugendpartei ist, kann demnach keine Rede sein.

Illustration:: Altersverteilung in (Stand 02.02.2011) Quelle: Mitgliederverwaltung





Durchschnittsalter der Mitglieder versch. Parteien (in Jahren)



Zahlen von <http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/15/0,3672,7611407,00.html>

Alterverteilung

Alter der Mitglieder in Jahren

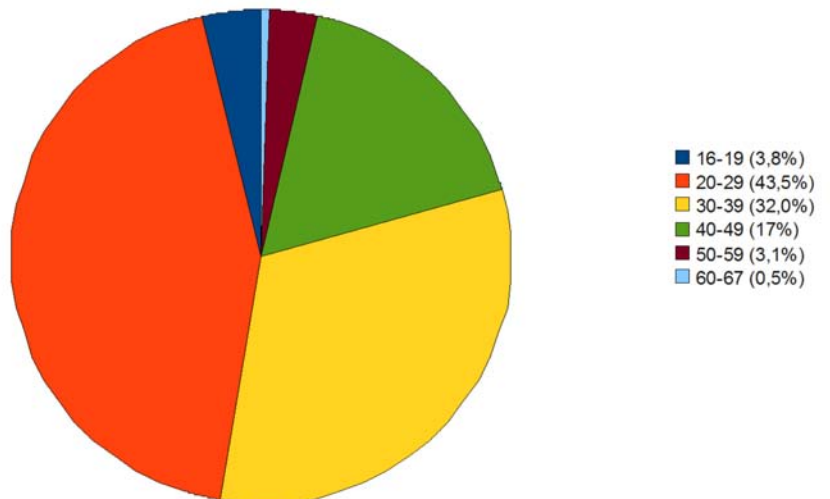
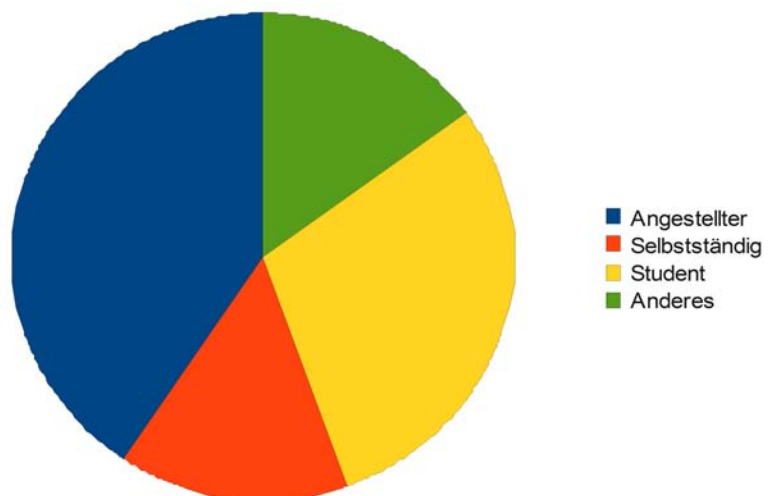


Illustration 1: Beruflicher Stand der Mitglieder. Quelle: Piraten Mitgliederstudie 2010

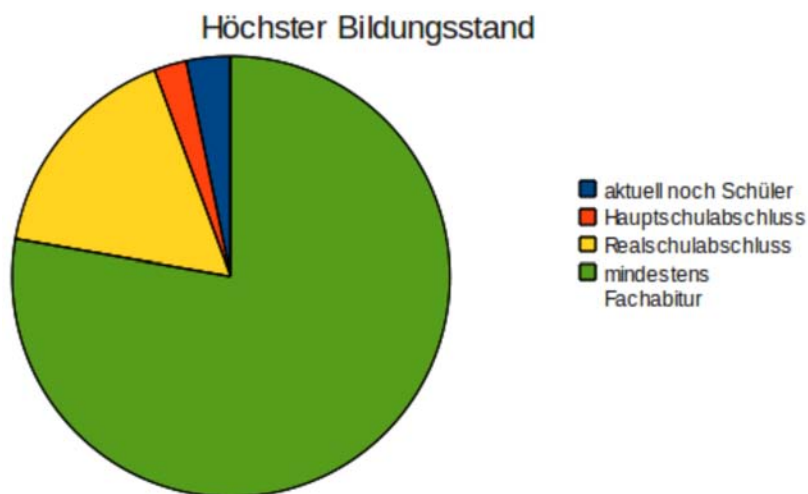
Einer nicht-repräsentativen Umfrage nach arbeiten 36,73% der Mitglieder in IT-Berufen – aber eben bei Weitem nicht alle. Auch der Prozentsatz der Studenten ist mit 23,86% hoch.



Diese sehen sich vor allem auch durch das Bildungsprogramm der Piratenpartei vertreten. Bei den Selbstständigen und Freiberuflern hat die Piratenpartei mit 20% aller Mitglieder einen sehr hohen Anteil – im Bundesdurchschnitt sind es nur 11,2% bezogen auf den berufstätigen Teil der Bevölkerung. Sah sich dieser Berufsstand ehemals vor allem von der FDP vertreten, so zeigt sich nun, dass auch ihnen Freiheits- und Bürgerrecht mitunter stärker am Herzen liegen als purer Wirtschaftsliberalismus.

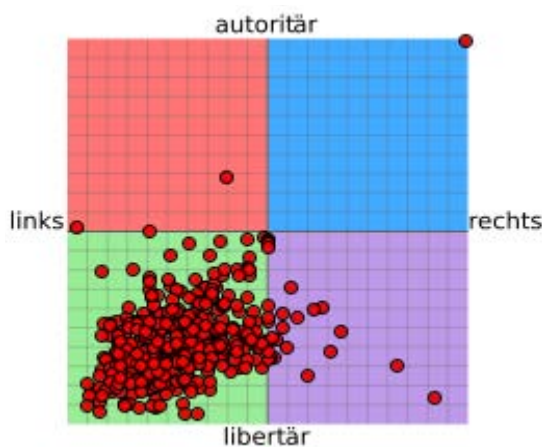
Die Behauptung, bei der Piratenpartei handele es sich um eine Partei der Intellektuellen, kann nicht ganz von der Hand gewiesen werden. Der Bamberger Studie zufolge besitzen über drei Viertel der Mitglieder mindestens die Fachhochschulreife.

Illustration 2: Bildungsstand der Mitglieder (Quelle: Studie der Universität Bamberg)



Auffällig ist, dass sich lediglich 23,4% der Mitglieder vor ihrem Eintritt in die Piratenpartei politisch betätigt hatten.

Wir nehmen daher für uns in Anspruch, bislang unpolitische Menschen erreicht zu haben, die von den etablierten Parteien nicht erreicht werden konnten und sich in deren Wertesystem nicht vertreten fühlen.

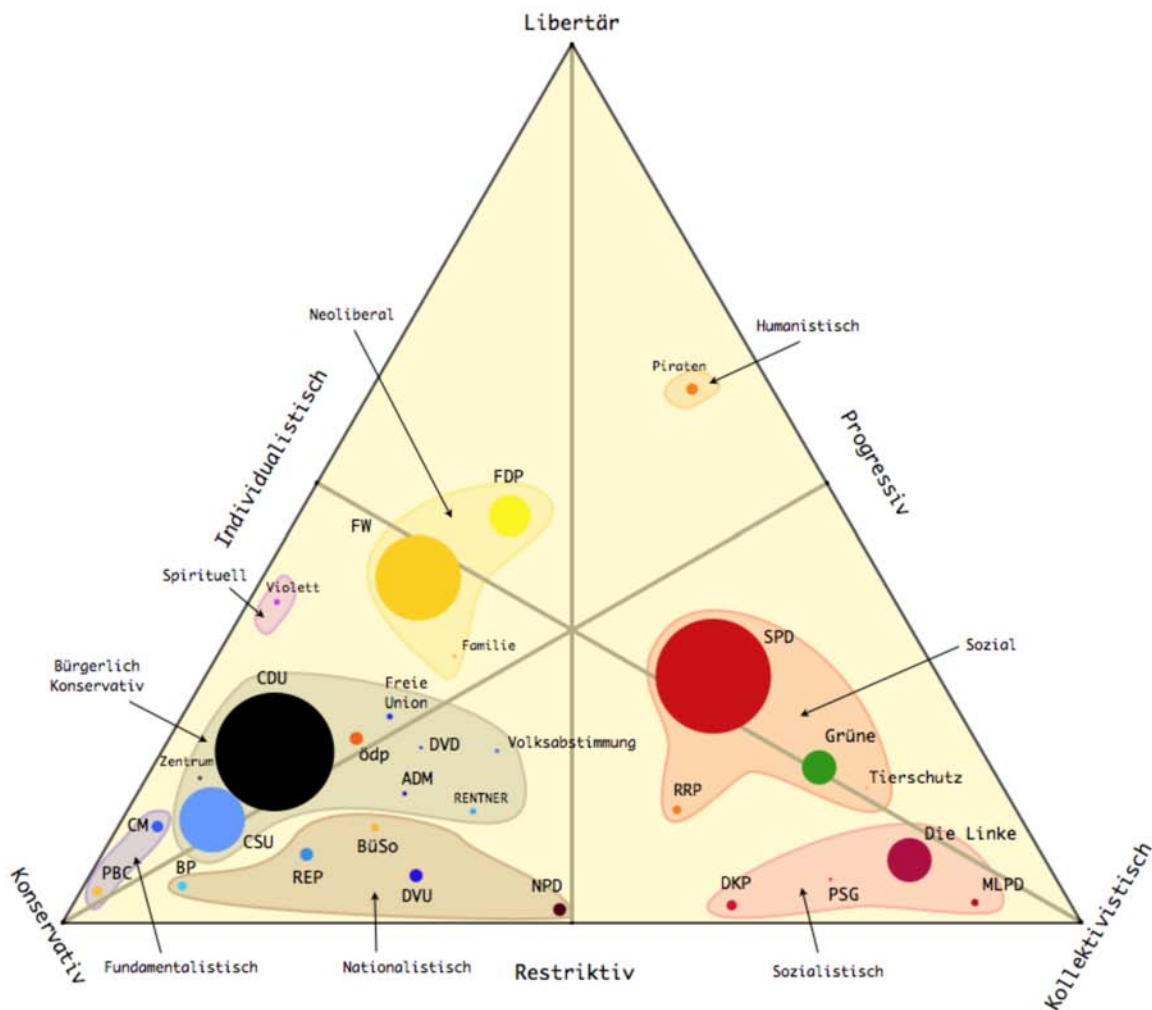


Viele Mitglieder identifizieren sich mit eher dem linken Spektrum zugeordneten Positionen, lehnen aber gleichzeitig autoritäre und bevormundende Elemente ab, die sich bei der LINKEN, aber auch bei den Grünen häufig in Verbotsdenken niederschlägt. Die zunehmend neoliberale Ausrichtung der Volksparteien sehen viele Piraten mit großer Skepsis.





Die soziale und moralische Orientierung der Piratenpartei stellt das Wertedreieck dar.:



Kennzeichnende Ideologie ist die Ablehnung von Ideologien!

Arbeitsgruppen auf Bundesebene

Die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder in thematischen, organisatorischen und dienstleistungserischen Arbeitsgruppen zeigt deutlich, dass die Piratenpartei weit davon entfernt ist, sich auf eine „Ein-Themenpartei“ reduzieren zu lassen.





Übersicht der Bundes-Arbeitsgruppen in der Piratenpartei Deutschland

Die Bundes-Arbeitsgemeinschaften der Piratenpartei Deutschland			
Politik	Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltungstechnisches	Informationstechnik (IT)
<ul style="list-style-type: none"> AG 2G AG Arbeitspolitik AG Außenpolitik AG Bauen und Verkehr AG Bedingungsloses Grundeinkommen AG Bildung AG Datenschutz AG Demokratie AG Deutsche Sprache AG Digitale Spielkultur AG Drogen AG Energiepolitik AG Entwicklungspolitik AG Europa AG Familie AG FLOSS AG Forschungs- und Wissenschaftspolitik AG Frauen AG Geldordnung und Finanzpolitik AG Gender AG Gentechnik AG Gesellschaftsklima AG Gesundheit AG Glaubensfreiheit AG Innenpolitik AG Jugend AG Jugendschutz AG Kulturelle Vielfalt und soziale Integration AG Kunst und Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> AG 2X AG Analyse AG AV-Produktion AG Basisarbeit AG Digitale Werbemittel AG Event AG Filesharing AG Kommunikation AG Marketing AG Marktforschung AG Offline AG Online AG Pirate Identity AG Piratenidentität AG Piratenspot AG Piratenzeitung AG Pressearbeit AG Senioren AG Text AG Verteiltes Rechnen AG Web 2.0 AG Webradio AG Zukunftsvision 	<ul style="list-style-type: none"> AG AG-Abstimmungen AG Arbeitsgemeinschaften AG Basis-Bundesvorstand AG Bibliothek AG dezentraler Parteitag AG Innerparteiliche Transparenz AG Kandidaten AG Kommunalpolitik AG Orange Hilfe AG Satzung AG Skillpool AG Strategie AG Struktur AG Studentenverband AG Termine AG Verfahren AG Verwaltungstechnisches AG Wahlvorbereitung AG Wahlwerbestrategien 	<ul style="list-style-type: none"> AG Chat AG mypirates AG Parteikommunikation AG Telekommunikation AG Umfragen Freie und Sonstige AGs AG eGK AG Ideenraum AG Intransparenz AG parteinahe Stiftung AG Pirat 2.0 AG Piraten International AG Piratenfreifunk AG Piratenidee AG Progressive Parteistruktur AG Project Watchdog AG Raumfahrt AG Revision AG Schulbuch AG Sport AG Transparenz AG Überwachung
			Koordinierung der AGs: Koordinatorenkonferenz

Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Arbeitsgruppen>



Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Piratenpartei bringt Internet nach Ägypten

Trotz der momentanen staatlichen Blockade haben es Mitglieder der Piratenpartei in Zusammenarbeit mit der Gruppe Telecomix geschafft, den Bürgern Ägyptens Internetverbindungen zur Verfügung zu stellen.



Das totalitäre Regime in Ägypten hat derzeit² alle Internetverbindungen ins Ausland unterbrochen, um den Informationsfluss zu kontrollieren und zu blockieren. Seitdem sind viele Helfer Tag und Nacht damit beschäftigt, mit Hilfe von Technik aus dem letzten Jahrtausend diese Blockade zu unterbrechen. Die Piratenpartei Deutschland steht dabei mit Rat, Tat und Geld an ihrer Seite, um die Informationsfreiheit in Ägypten sicherzustellen. Technisch geschieht dies über Modem-Einwahlknoten innerhalb Europas. Hintergrundinformationen und Unterstützungsmöglichkeiten finden sich auf der Webpräsenz der Piratenpartei.

² Veröffentlicht am 1. Februar 2011
⁴ <http://piraten.in/werechat>





Korruptionsfreier Raum Parlament!

Die aktuelle Kies-Affäre um den ehemaligen Finanzstaatssekretär Gundolf Fleischer (CDU) zeigt, dass die Politik unserer Landesregierung stark von wirtschaftlichen Interessen geleitet wird. Es darf nicht sein, dass ein Staatssekretär gleichzeitig Aufsichtsratsmitglied in einer Firma ist, die direkt von einer Entscheidung des Landesregierung betroffen ist. Dies wurde deutlich, als Herr Fleischer sich über einen Kabinettsbeschluss hinwegsetzte, um selbiger Firma einen Vorteil zu verschaffen. Nachdem die Bundesregierung, der Rechnungshof und alle Experten des Landes sich einheitlich gegen Herrn Fleischers Haltung ausgesprochen haben, sind fachliche Gründe für seine Entscheidung zweifelhaft.

Zurecht kritisieren die baden-württembergischen Oppositionsparteien das Verhalten Fleischers und das der Landesregierung. Die Piratenpartei freut sich, dass sie in ihrem Kampf gegen Korruption in den Parlamenten endlich Unterstützer gefunden hat!

Leider aber verhindert der Bundestag seit 2003 die Umsetzung des UN-Abkommens UNCAC, das eine Verschärfung der strafrechtlichen Regelungen zur Abgeordnetenbestechung vorsieht. "Deutschland hat diese Konvention mit entworfen, setzt sie selbst aber nicht um." sagt Carsten Lenz, Beisitzer im Landesvorstand. "Andere Länder haben bereits sinnvolle und scharfe Gesetze zur Verhinderung von Korruption."

Anfang 2010 gründete sich daher die 'Initiative 108e', die sich für eine Umsetzung des UN-Abkommens einsetzt. Sebastian Nerz, Vorsitzender des Landesverbandes und einer der Initiatoren der 'Initiative 108e', führt aus: "Wenn sich SPD und Grüne jetzt noch entschließen könnten, sich insgesamt für eine Verschärfung der Gesetze zur Verhinderung von Korruption einzusetzen, wäre ihr Kampf gegen Korruption glaubwürdig. Es wird Zeit, dass auch die baden-württembergischen Oppositionsparteien den Worten Taten folgen lassen!"

Link: <http://piraten.in/60n>





Wahlanalyse Bundestagswahl 2009

Geschrieben von Bernd Eckenfels am 27. November 2009

Die Piraten waren bei der letzten Bundestagswahl mit großem Abstand die stärkste Partei unter den Sonstigen. Auch nach Mitgliedern (11.616 am 25.11.2009) sind die Piraten inzwischen die siebt größte Partei in Deutschland. Diese Erfolgsgeschichte macht viele neugierig: wie sieht der typische Piratenwähler aus?

Auch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg scheint sich diese Frage gestellt zu haben: In einer entsprechenden [Pressemitteilung](#)³ vom 23. November veröffentlicht das Amt eine Sonderauswertung der repräsentativen Wahlstatistik. Ganz speziell über die Piratenpartei.

Da die PIRATEN vor allem bei jungen Baden-Württembergern erfolgreich waren, sind in der Wählerschaft der PIRATEN die jungen Wählerinnen und Wähler stark überrepräsentiert. Gut ein Drittel von ihnen ist jünger als 25 Jahre, ein weiteres knappes Drittel ist zwischen 25 und 34 Jahre alt. Damit waren fast zwei Drittel der Wähler der PIRATEN jünger als 35 Jahre. Die Wählerschaft der PIRATEN war damit bei der Bundestagswahl 2009 am jüngsten, mit beträchtlichem Abstand vor den GRÜNEN auf Platz 2.

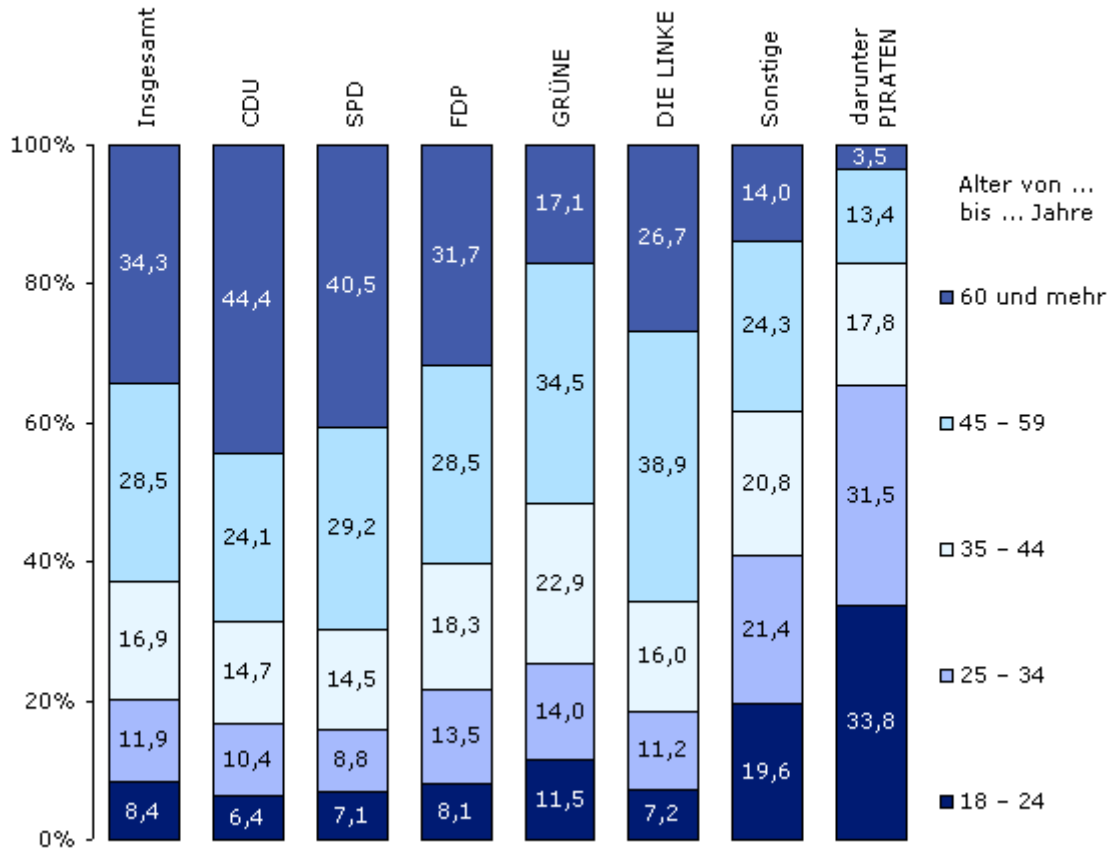
Die Statistiken belegen unsere bisherigen Annahmen, dass wir die jungen Wähler ansprechen konnten, aber auch dass wir in den älteren Generationen noch deutliches Potential haben. Auch gibt es ein Ungleichgewicht zwischen männlichen und weiblichen Wählern. Gerade diese beiden Punkte hoffen wir bis zur Landtagswahl 2011 zu ändern, da wir bis dahin noch genügend Zeit haben, besser bekannt zu werden.

³ <http://www.statistik-bw.de/Pressemitte/2009386.asp>



Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen

Vorläufige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2009

Online - Kommunikationsplattformen:

Mumble

Telko

IRC

Mailinglisten

Foren

Chat

Formspring

Facebook

Twitter

Google Talk

AIM

Yahoo IM

ICQ

Jabber

Skype

Studi VZ

Mumble

Foursquare

Xing

bing

Schüler VZ

etc.





Piratenpartei behauptet sich trotz des Lagerwahlkampfes

Die Piratenpartei Baden-Württemberg hat bei der Landtagswahl 2011, verglichen mit der Bundestagswahl 2009, ihr Ergebnis mit 2,1 Prozent geringfügig verbessern können und dankt allen Wählern, die dies möglich gemacht haben. Damit ist die Piratenpartei mit Abstand die größte der sogenannten sonstigen Parteien.

Der allgemeine Abwärtstrend, der sich durch die vorherigen Landtagswahlen in anderen Bundesländern abzeichnen schien, ist mit diesem Ergebnis durchbrochen. „Dies ist insbesondere erstaunlich, als wir es mit einem starken Lagerwahlkampf zu tun hatten. Seit dem Streit um Stuttgart 21 und der Diskussion um die Gefahren der Atomenergie wegen der tragischen Zwischenfälle in Fukushima hatten viele Wähler nur noch ein Ziel: Ministerpräsident Mappus muss weg. Dies waren keine günstigen Bedingungen für uns“, so André Martens, Politischer Geschäftsführer des Landesverbands.

Noch während des Wahlabends trafen zahlreiche Mails von Sympathisanten beim Landesvorstand ein, in denen sich die Absender für ihr einmaliges taktisches Wählen entschuldigten und die Wichtigkeit der Piratenpartei hervorhoben.

„Ich war überrascht von der Intensität, mit der Grüne, SPD und auch einige Parkschützer gegen die PIRATEN Wahlkampf gemacht und zu taktischem Wählen aufgerufen haben, anstatt sich mit dem eigentlichen politischen Gegner zu beschäftigen. Das hat mich persönlich sehr enttäuscht“, so Martens.

„In diesem Wahlkampf hatten es kleine Parteien sehr schwer. Es war eine reine Lagerwahl - Inhalte abseits von Atomstrom und Stuttgart 21 sind völlig untergegangen. Dass wir unter diesen Bedingungen 2,1% der Stimmen holen konnten zeigt, dass wir langfristig Politik mitgestalten können“ ergänzt Sebastian Nerz, Vorsitzender des Landesverbandes.





„Der neuen Landesregierung wünschen wir alles Gute und die Kraft, die historische Chance auf einen politischen Wechsel auch zu nutzen. Wir werden sie als starke außerparlamentarische Oppositionspartei kritisch, aber konstruktiv begleiten. Im Wahlkampf wurden viele Versprechen gegeben, die es nun zu halten gilt.

Natürlich müssen wir auch unsere Fehler im Wahlkampf analysieren und schauen, wo wir vielleicht die Menschen noch nicht erreichen konnten und wo wir besser oder anders mit den Menschen kommunizieren müssen. Aber wir sind auf einem guten Weg und wir können jetzt mit Sicherheit sagen: Wir werden die Politik in Deutschland verändern. Wir sind gekommen, um zu bleiben“, so Nerz.

Die Piratenpartei hat diesen Wahlkampf mit einem Budget von 60.000 € bestritten. Das ist nicht einmal ein Zehntel des Budgets der Partei DIE LINKE, die bei dieser Wahl nur 0,7 Prozentpunkte mehr bekommen hat. Die zukünftig zu erwartende Parteienfinanzierung wird neue Möglichkeiten des Wahlkampfes erlauben.





Wahlanalysen bis 2011

geschrieben⁴ von Lena Rohrbach, Jasenka Wrede 2010-2011 –

In einigen Kommunen und Bezirke sind wir Fraktionskoalitionen eingegangen.

Landtagswahl Hessen 2008	0,3 %	6.962 Stimmen
Bürgerschaftswahl Hamburg 2008	0,2 %	1.773 Stimmen
Landtagswahl Hessen 2009	0,5 %	13.796 Stimmen
Europawahl 2009	0,9 %	229.117 Stimmen
Kommunalwahlen in NRW: Aachen und Münster		
Aachen	1,7%	1.680 Stimmen = 1 Pirat im Aachener Stadtrat
Münster	1,6%	1.989 Stimmen = 1 Pirat im Münsteraner Stadtrat
Landtagswahl Sachsen 2009	1,9%	34.620 Stimmen
Landtagswahl Schleswig Holstein 2009	1,8%	28.837 Stimmen
Bundestagswahl 2009	2,0%	847.870 Stimmen

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen 2010	1,6%	121.046 Stimmen
Bürgerschaftswahl Hamburg 2011	2,1%	70.930 Stimmen
Bezirkswahl Hamburg 2011	0,0%	
Hamburg-Mitte:	4,7%	6.233 Stimmen. 2 Sitze
Hamburg-Bergedorf:	2,8%	2.023 Stimmen. 1 Sitz
Landtagswahl Sachsen-Anhalt 2011	1,4%	13.809 Stimmen
Landtagswahl Baden-Württemberg 2011	2,1%	103.618 Stimmen
Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2011	1,6%	29.319 Stimmen
Kommunalwahlen in Hessen 2011	1,3%	33 Sitze
Bürgerschaftswahlen in Bremen/Bh 2011	1,9%	24.893 Stimmen. 1 Sitz

⁴ <http://www.piratenpartei-bw.de/2009/11/27/wahlanalyse-bundestagswahl/>





EU-Bürgerrechtsabbau durch Vorratsdatenspeicherung stoppen

»Völlig erkenntnis- und beratungsresistent« erweist sich nach Auffassung von Wolfgang Dudda, Beisitzer im Bundesvorstand der Piratenpartei, die Europäische Union bei der Umsetzung der Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung. »Wenn die EU die Freiheit der Bürger ihrer Mitgliedstaaten gegen die ausdrücklichen Urteile der Verfassungsgerichte von Deutschland, Tschechien und Rumänien einschränken möchte und ein Staat wie Schweden deren Umsetzung sogar trotz Androhung massiver finanzieller Sanktionen verweigert, dann gefährdet die Kommission in unverantwortlicher Weise die Idee eines freiheitlichen gemeinsamen Europas« so Dudda weiter.

Die EU versteht sich zum wiederholten Mal als verlängerter Arm fanatischer Sicherheitspolitiker, deren Überwachungs- und Kontrollgesetze vorab auf nationaler Ebene scheiterten. Die „liberale“ Kommissarin Malmström wird zu einem unberechenbaren Risiko für die Bürgerrechte in Europa.

Die Diskussion um die Vorratsdatenspeicherung läuft in Deutschland auf sachlich hohem Niveau. Durch Studien konnte belegt werden, dass [die Vorratsdatenspeicherung nicht zu einer signifikant besseren Aufklärung von Straftaten im Internet führt.](#) Der EU-Kommission liegen keine anderen Erkenntnisse vor. Darüber hinaus wurden bereits [gravierende Mängel](#) bei den Kriterien der Vorratsdatenspeicherung durch die eigens zur Prüfung eingesetzten EU-Beauftragten festgestellt.

»„Censilia“ Malmström muss diese Ergebnisse endlich zur Kenntnis nehmen!« fordert Dudda. »Die EU muss aufhören, ihren politischen Willen auf Kosten der Bürgerrechte über verfassungswidrige Richtlinien, die nicht vor dem Europäischen Menschengerichtshof bestehen können, durchzusetzen.«





Piratenpartei Baden-Württemberg veröffentlicht Wahlprogramm als Hörbuch

Um die im Wahlprogramm verankerte Forderung nach Barrierefreiheit umzusetzen, hat die Piratenpartei Baden-Württemberg ihr Landtagswahlprogramm für 2011 als Hörbuch veröffentlicht. Dank einer aufwändigen Produktion ist es seh- oder lesebehinderten Menschen nun einfacher möglich, sich über das Wahlprogramm zu informieren. Auch Wählern, die nicht die Zeit haben, das Wahlprogramm zu lesen, kommen die Piraten auf diesem Wege entgegen.

„Ähnliches fordern wir natürlich auch von den anderen Parteien. An dem Aufwand, den eine Partei treibt, um den Bürger zu erreichen, kann man erkennen, wie sehr sie sich tatsächlich für ihn interessiert“, so Sebastian Nerz, Vorsitzender des Landesverbands.

Das dreistündige Hörbuch ist – ganz im Piratenstil – über P2P-Filesharing-Torrents, wie sie z. B. The Pirate Bay indiziert, als Download auf der Homepage der Piratenpartei Baden-Württemberg sowie über den Apple iTunes Store zu bekommen. Wähler, die nicht die Möglichkeit haben, sich das Wahlprogramm aus dem Internet zu laden, erhalten an den kommenden zahlreichen Infoständen kostenfrei eine CD mit der Aufnahme.

Das Kopieren und Weitergeben dieser CD sowie der darauf enthaltenen Daten ist uneingeschränkt erlaubt und sogar erwünscht. Die Hörbuchversion ist nur der Anfang einer Serie von Interviews und Hintergrundberichten, mit denen Programm und Partei den Hörern als Podcast näher gebracht werden soll.

Aus Kostengründen scheiterte bislang der ehrgeizige Plan, das Wahlprogramm auch als Gebärdensprachenvideos zur Verfügung zu stellen. Die Piratenpartei betrachtet dies jedoch nicht als legitimen Grund für größere Parteien, hier Halt zu machen.

Das Wahlprogramm kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:
<http://piraten-bw.de/wahlprogramm/download/>





Piraten unterstützen Verteilung kostenloser Kinderliederbücher

Eine neue Aktion im Rahmen der Initiative „Kinder wollen singen“ startet im Mai. Unterstützt wird das Projekt des gemeinnützigen Musikpiraten e.V. mit der kostenfreien Verteilung über 50000 Liederbüchern an Kindergärten und Kindertagesstätten.. Es engagieren sich Mitglieder der Piratenpartei, Elternvertreter und viele freiwillige Helfer.

Das Besondere an der bundesweiten Aktion der Musikpiraten, die 2010 mit der Veröffentlichung eines Buches mit gemeinfreien Weihnachtsliedern begonnen hatte, ist die Verteilung von gemeinfreien Liedern, die unbegrenzt kopiert und weitergegeben werden dürfen. Zur Zeit werden deutschlandweit über 50000 Kinderliederbücher an alle vorschulischen Einrichtungen verteilt. „Zweck des Vereins Musikpiraten e.V.ist die Förderung freier Kultur mit Schwerpunkt Musik als künstlerisches Ausdrucksmittel“, betont Christian Hufgard, der 1.Vorsitzende der Musikpiraten im Vorwort. „Wir sehen es als sehr sinnvoll an, dass gemeinfreies Liedgut bereits im Kindergarten gesungen wird.“

Auch die Piratenpartei fordert freie Verfügbarkeit von Kulturgut für alle Bürger des Landes in ihrem Programm. So soll mit der Verteilung der Kinderliederbücher einerseits der kinder- und bildungsfeindlichen Entwicklung der letzten Zeit entgegengewirkt und andererseits die Arbeit der Erzieher erleichtert werden.

„Eine Gesellschaft, in der Kindergärten von der Gema zur Kasse gebeten werden, wie es beim letzten Martinsfest in Deutschland geschehen ist, verhindert nicht nur die soziale Entwicklung ihrer Kinder, sondern nimmt ihnen auch noch die Freude am gemeinsamen Erwachsenwerden“, empört sich Diplom-Pädagogin Jasenka Wrede (Kreisvorsitzende der Piratenpartei Reutlingen-Tübingen), die die Verteilung der Liederbücher mitorganisiert.

So kann das Material auch von allen Interessenten piratig [als PDF-Datei und ebook frei aus dem Internet heruntergeladen](#) und vor Ort bei Bedarf ausgedruckt werden.





Piratenpartei gründet den Bezirksverband Freiburg

„Lasst uns mal festhalten: Ihr habt gerade einen Bezirksverband gegründet!“ Mit diesen Worten kommentierte Andi Popp, Stellvertretender Vorsitzender der Piratenpartei Deutschland, die Verabschiedung der Satzung. Mit diesem Akt war nun endlich – nach Stuttgart, Tübingen und Karlsruhe – der letzte Bezirksverband in Baden-Württemberg gegründet.

Am Sonntag, dem 06. Juni 2010, fand dazu im “Café Velo” Freiburg die Gründungsversammlung des Bezirksverbands im Regierungsbezirk Freiburg statt. Die PIRATEN setzen dort nun als **Bezirksverband Freiburg der Piratenpartei Deutschland** die Segel Richtung Landtagswahl 2011.

Bei den Vorstandswahlen setzte sich Michael Gugel (24, Grafik-Designer aus Freiburg) knapp gegen Fabian ‘Cruel’ Baur (27, Hauswirtschaftler aus Freiburg) als **Vorsitzender** durch. Er will sich vor allem für offensivere Öffentlichkeitsarbeit einsetzen: „Um in den Landtag einzuziehen, müssen wir mit unseren Themen gerade auch offline – direkt vor Ort und direkt am Bürger – viel präsenter werden. Gerade das Engagement der lokalen Piraten und Stammtische ist dafür essenziell.“

Fabian ‘Cruel’ Baur wurde von der Gründungsversammlung mit klarer Mehrheit zum **Stellvertretenden Vorsitzenden** gewählt. Erst kürzlich wurde er als Bewerber für die Landtagswahl Baden-Württemberg 2011 für den Wahlkreis Freiburg I (46) bestätigt. „Ich schätze die Diskussionskultur und die Offenheit der Prozesse bei der Piratenpartei. Dies will ich weiter fördern und die Vernetzung der Stammtische im Bezirk vorantreiben“, so Baur.

Tobias Zawisla (20, Auszubildender aus Villingen-Schwenningen) – ebenso Kandidat zur Landtagswahl im Wahlkreis Villingen-Schwenningen (54) – wird als **Bezirksschatzmeister** für die knappe Wahlkampfkasse zuständig sein: „Ich will mit der Arbeit als Schatzmeister die Finanzierung des Wahlkampfes vor Ort sichern. Es wird Zeit für frischen Wind im Landtag!“

Als **Bezirkssekretärin** wurde Franziska Nöthling (20, Physikstudentin aus Freiburg) bestätigt. Seit der vergangenen Bundestagswahl hat sie eine politische Heimat beim Stammtisch Freiburg gefunden. „Als Bezirksgeneralsekretärin will ich aktiv mithelfen, die PIRATEN 2011 in den Landtag zu bringen, um so den Grundstein für die Bundestagswahl 2013 zu legen“, so Nöthling über ihre Zielsetzungen.





Norbert Hense (20, Schüler aus Kehl) wurde zum **Politischen Geschäftsführer** des Bezirksverbands Freiburg gewählt. Seit 2008 engagiert sich Hense politisch, hat dabei für die Wählergemeinschaft "FÜR VOLKSENTSCHEIDE" bei Europa- und Bundestagswahl kandidiert und tritt nun im Wahlkreis Kehl (52) zur Landtagswahl für die PIRATEN an. „*Durch meine Erfahrung in der Pressearbeit während meinen bisherigen politischen Aktivitäten möchte ich die Pressearbeit im Bezirk koordinieren, um den PIRATEN den Weg in den Landtag zu ermöglichen*“, so Hense.

Alle Vorstandsmitglieder sind auch Mitglieder bei den Jungen Piraten, der offiziellen Jugendorganisation der Piratenpartei Deutschland. Des Weiteren ist der Vorstand des Bezirksverbands Freiburg mit einem **Altersdurchschnitt von knapp über 22 Jahren** nicht nur der jüngste in Baden-Württemberg, sondern wahrscheinlich sogar der jüngste Vorstand innerhalb einer bundesweit zugelassenen Partei überhaupt.

Im Regierungsbezirk Freiburg gibt es aktuell 231 Piraten; zur Gründungsversammlung erschienen neben einer Anzahl von Gästen – darunter auch Vorstände des Landes und Bundes sowie Piraten weiterer Bezirke in und außerhalb Baden-Württembergs – 31 akkreditierte Mitglieder.

Trotz Abstimmungsbedarf bei der Namensfindung und der Satzung des Bezirksverbands wurde die Sitzung pünktlich beendet. Anita Parey, Bastian Haas und Otto Hildebrand wurden als Kassenprüfer gewählt. Geleitet wurde die rund fünfstündige Veranstaltung von Florian Zumkeller-Quast, Alexander Scheurer und Stefanie Kruse mit Unterstützung von Wahlleiter Florian Tönnies und den Protokollanten Anita Parey und André Martens.

Link: <http://piraten.in/60l>





Aufruf Unterstützung Bildungsstreiks in Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim

Der Landesverband Baden-Württemberg der Piratenpartei unterstützt die Ziele des Bildungsprotestes auch im Jahr 2010. Die Bildungsproteste werden von einer breiten Kooperation aus Beschäftigten der Bildungsinstitutionen, Studierenden und Schülern getragen.

In **Karlsruhe** findet eine Protestaktion am **Mittwoch 9. Juni** statt. Die Karlsruher Piraten rufen dazu auf sich bei dieser Schülerdemonstration zu beteiligen. Die Veranstaltung beginnt um **10:00 Uhr**, Treffpunkt **Friedrichsplatz** (Naturkundemuseum). Die Webseite mit den Aktionen und Treffen der *Aktion Bildungsprotest Karlsruhe* ist hier zu finden: <http://bildungsprotest.blogspot.de/>

In **Heidelberg** findet eine Protestaktion ebenfalls am Mittwoch 9. Juni statt. Die Heidelberg Piraten rufen dazu auf sich bei dieser Demonstration zu beteiligen. Die Veranstaltung beginnt um **11:00 Uhr** an der **Stadtbücherei**. Die Webseite mit den Aktionen und Treffen des *Bildungsstreik Heidelberg* findet sich auf <http://www.bildungsstreik-hd.de/>.

Der AK Freie Bildung **Pforzheim** ruft ebenfalls zum Bildungsstreik. Treffpunkt ist **10:00 Uhr** am **Waisenhausplatz**. <http://akfb.blogspot.de/>

Zur Landtagswahl 2011 haben die Piraten im Landesverband Baden-Württemberg ein Programm verabschiedet, das sich im Bereich Bildung an den folgenden Grundpfeilern orientiert:

- Freier Zugang zur Bildung
- Bildung als Teil der individuellen Entwicklung
- Demokratisierung der Bildung

Wir greifen damit die Forderungen der Bildungsproteste auf, und präsentieren eigene Lösungen im Bereich Schulsystem, Studium und generell einem lebenslangen Lernen. Die Piratenpartei versteht sich als Vertreter der Informations- und Wissensgesellschaft.





Die Kernforderungen der *Aktion Bildungsprotest Karlsruhe*:

- Eine Schule für Alle
- Solidarität statt Konkurrenz! Keine Selektion im Bildungswesen
- Lernen ohne Leistungsdruck
- Individuelle Förderung
- Kostenlose Bildung
- Wirtschaft und Bundeswehr raus aus Bildungseinrichtungen
- Schluss mit Repression und Überwachung
- Lernen für ein selbstbestimmtes Leben, nicht für wirtschaftliche Verwertbarkeit



Zu den Kernforderungen des *Bildungsstreiks Heidelberg* gehören:

- Abschaffung jeglicher Bildungsgebühren
- Einführung einer Verfassten Studierendenschaft
- Reform des Bologna-Prozesses
- Demokratisierung der Hochschule
- Studentische Freiräume





Zu den Kernforderungen des *AK Freie Bildung Pforzheim* gehören:

1. freier Bildungszugang für alle Menschen, Lernmittelfreiheit und Abschaffung aller Bildungsgebühren (Studiengebühren, Ausbildungsgebühren, Kita-Gebühren etc.)
2. öffentliche Finanzierung des Bildungssystems ohne Einflussnahme der Wirtschaft u.a. auf Lehrinhalte, Studienstrukturen und Stellenvergabe
3. selbstbestimmtes Lernen und Leben statt starrem Zeitrahmen, Leistungs- und Konkurrenzdruck
4. Demokratisierung und Stärkung der Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen

Link: <http://piraten.in/6om>

Podiumsdiskussion im Kulturzentrum Loch Ness in Wiesloch

Das Kultur- und Kommunikationszentrum Loch Ness⁵ in Wiesloch veranstaltet seit über 30 Jahren Podiumsdiskussionen vor Bundes- oder Landtagswahlen.

Auch 2011 treffen sich Landtagskandidaten ausgesuchter Parteien. Mit dabei am Montag, 7. Februar 2011 um 19 Uhr ist Robin de Silva Jayasinghe⁶, der Piratenkandidat für den Wahlkreis Wiesloch.

Schwerpunktthemen sind Finanzierungskonzepte für Kommunen sowie das immer größer werdende soziale Gefälle. Zum Thema Bildung werden Bundeswehraktionen an Schulen sowie eine mögliche Reform des Bildungssystems angesprochen. Weitere Themen sind Datenschutz, Terrorhysterie und Überwachung. Und natürlich geht es auch um die Zukunft der Energiegewinnung und die Rolle, die die Atomenergie dabei spielen soll.

Zeitgleich findet in den Räumen des Loch Ness eine Ausstellung des "Jugendkunstatelier 16- bis 18-Jährige" der Kinder- und Jugendkunstschule Wiesloch statt. Kursleiterin und Künstler stellen ihre Werke dem interessierten Publikum vor.

⁵ <http://www.lochness-wiesloch.de/>

⁶ <http://ltw.piratenpartei-bw.de/Person/Robin-de-Silva-Jayasinghe>





Regierung schränkt politische Neutralität der Schulen ein

Von einer Schule im Land hat die Piratenpartei Baden-Württemberg erfahren, dass das hiesige Kultusministerium eine offenbar demokratiefeindliche Anweisung herausgegeben hat. Darin untersagt das Kultusministerium den Schulen unter Bezugnahme auf das Hausrecht verbindlich, außerparlamentarische Parteien zu Podiumsdiskussionen einzuladen. Auf telefonische Nachfrage bestätigte Ministerialrat Lambert gegenüber den PIRATEN die Existenz dieser Anweisung. Davon sind nicht nur die PIRATEN betroffen; das Verbot bezieht sich auf alle Parteien, die nicht bereits im Landtag vertreten sind, und gilt ab dem 27. Januar 2011 bis zur Landtagswahl.

„Damit wird die grundgesetzlich garantierte Neutralität der staatlichen Lehre faktisch aufgehoben“, empört sich die Landtagskandidatin und Diplom-Pädagogin Jasenka Wrede. „Wie sollen Schüler neutral über Politik informiert werden, wenn das Ministerium willkürlich Parteien ausschließt?“

Der Vorsitzende der Piratenpartei Baden-Württemberg, Sebastian Nerz, verlangt Konsequenzen: „Wir fordern das Kultusministerium auf, diese Anweisung sofort zurückzuziehen, andernfalls werden wir alle rechtlichen Möglichkeiten dagegen ausschöpfen. Die verantwortliche Kultusministerin Marion Schick (CDU) muss die politische Verantwortung für diese Anweisung übernehmen“. Er fährt fort: „Zudem fordern wir Ministerpräsident Mappus und die mitregierende FDP auf, klarzustellen, inwieweit sie von dieser grundgesetzwidrigen Anweisung wussten, und entsprechenden Konsequenzen zu ziehen“.

Ebenfalls kritisch sieht Sebastian Nerz die Tatsache, dass diese Dienstanweisung geheim gehalten wurde. „Die Dienstanweisung des Kultusministeriums an die Schulen war der breiten Öffentlichkeit unbekannt; ihre Existenz wurde nur durch mehrfaches Nachfragen von Mitgliedern der Piratenpartei aufgedeckt. Es ist eines der Kernanliegen der Piratenpartei, mehr Transparenz in die Politik zu bringen, und an keinem anderen Beispiel sieht man deutlicher, wie nötig dies ist“.





Korruptionsfreier Raum Parlament!

Die Kies-Affäre um den ehemaligen Finanzstaatssekretär Gundolf Fleischer (CDU) zeigt, dass die Politik unserer Landesregierung stark von wirtschaftlichen Interessen geleitet wird. Es darf nicht sein, dass ein Staatssekretär gleichzeitig Aufsichtsratsmitglied in einer Firma ist, die direkt von einer Entscheidung des Landesregierung betroffen ist. Dies wurde deutlich, als Herr Fleischer sich über einen Kabinettsbeschluss hinwegsetzte, um selbiger Firma einen Vorteil zu verschaffen. Nachdem die Bundesregierung, der Rechnungshof und alle Experten des Landes sich einheitlich gegen Herrn Fleischers Haltung ausgesprochen haben, sind fachliche Gründe für seine Entscheidung zweifelhaft. Zurecht kritisieren die baden-württembergischen Oppositionsparteien das Verhalten Fleischers und das der Landesregierung. Die Piratenpartei freut sich, dass sie in ihrem Kampf gegen Korruption in den Parlamenten endlich Unterstützer gefunden hat!

Leider aber verhindert der Bundestag seit 2003 die Umsetzung des UN-Abkommens UNCAC, das eine Verschärfung der strafrechtlichen Regelungen zur Abgeordnetenbestechung vorsieht. "Deutschland hat diese Konvention mit entworfen, setzt sie selbst aber nicht um." sagt Carsten Lenz, Beisitzer im Landesvorstand. "Andere Länder haben bereits sinnvolle und scharfe Gesetze zur Verhinderung von Korruption."

Anfang 2010 gründete sich daher die 'Initiative 108e', die sich für eine Umsetzung des UN-Abkommens einsetzt. Sebastian Nerz, Vorsitzender des Landesverbandes und einer der Initiatoren der 'Initiative 108e', führt aus: "Wenn sich SPD und Grüne jetzt noch entschließen könnten, sich insgesamt für eine Verschärfung der Gesetze zur Verhinderung von Korruption einzusetzen, wäre ihr Kampf gegen Korruption glaubwürdig. Es wird Zeit, dass auch die baden-württembergischen Oppositionsparteien den Worten Taten folgen lassen!"

Link: <http://piraten.in/6on>





Presse-Ansprechpartner

Bundesverband

Bundespressestelle Piratenpartei Deutschland

Christopher Lang / (komm.) Pressesprecher der Bundespressestelle

Mail: presse@piratenpartei.de

Telefon: 030 / 60 98 97 510

Fax: 030 / 60 98 97 519

Mobil: 0172 / 341406

Webseite: www.piratenpartei.de

Postadresse:

Piratenpartei Deutschland

Pflugstraße 9a

10115 Berlin

Landesverband Baden-Württemberg

Landespressestelle Baden-Württemberg

Mail: presse@piratenpartei-bw.de

Webseite: www.piratenpartei-bw.de

Ansprechpartner: André Martens

Mail: andre.martens@piratenpartei-bw.de

Telefon: 0175/8560366

Postadresse:

Piratenpartei Baden-Württemberg

Postfach 40 31

76025 Karlsruhe





Bezirksverbände Baden-Württemberg

Bezirksverband Tübingen

Bezirkspressestelle

Mail: presse@bzv.piratenpartei-tuebingen.de

Webseite: <http://www.bzv.piratenpartei-tuebingen.de/presse>

Postadresse:

Piratenpartei Tübingen
Postfach 2206
72012 Tübingen

Bezirksverband Freiburg

Ansprechpartner: Norbert Hense, Politischer Geschäftsführer

Mail: kandidat@norbert-hense.de

Bezirksverband Karlsruhe

Bezirkspressestelle

Bernd Eckenfels / Politischer Geschäftsführer

Mail: presse@bzv-ka.piratenpartei-bw.de

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/BW:Bezirksverband_Karlsruhe/Presse

Tel/Fax: 0321 / 21284600

Mobil: 0163 / 7267729

Postadresse:

Piratenpartei Deutschland – Bezirksverband Karlsruhe
Postfach 21 10 02
76160 Karlsruhe

Bezirksverband Stuttgart

Bezirkspressestelle

Stefanie Kruse / Politischer Geschäftsführer

Mail: presse@piraten-bzv-stuttgart.de

Webseite: <http://piraten-bzv-stuttgart.de/presseanfragen>

Postadresse:

Piratenpartei Deutschland – Bezirksverband Stuttgart
Postfach 10 37 11
70032 Stuttgart
Deutschland





Presseansprechpartner der Kreisverbände

Kreisverband Konstanz

Ansprechpartner: Ute Hauth +49 176 50 64 86 64

E-Mail: pr@piraten-konstanz.de

Webpräsenz: <http://www.piratenpartei-konstanz.de/presse>

Kreisverband Ludwigsburg

Ansprechpartner: Thomas Lambeck 0163/6995250

E-Mail: presse@piratenpartei-ludwigsburg.de

Webpräsenz: <http://www.piratenpartei-ludwigsburg.de/presse>

Kreisverband Tübingen-Reutlingen

Ansprechpartner: Jasenka Wrede 0170/9008525

E-Mail: jasenka.wrede@piratenpartei-tuebingen.de

Kreisverband Ravensburg-Bodenseekreis

Ansprechpartner: Richard Holderied 0157 / 87698975

Kreisverband Rastatt/Baden-Baden

Ansprechpartner: Lars Pallasch 0176 / 91376466



...wir freuen uns
auf Ihre Berichterstattung :-)

